Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Manuskripte

Dichterbuch (Manuskripttitel) - Des Freiherrn Joseph von Laßberg Dichterbuch

Laßberg, Joseph von

Eppishausen (Erlen, Thurgau), 1820-1855 [ca.]

K

urn:nbn:de:bsz:31-369696

Visual Library

K.

Kaltenpach. Liederbuch der Hätzlerin.

Anno 1141. Wernherus de Kaltenbat, testis in charta Conradi III. rom. reg. de transactione advocatiae inter ecclesiam Basileensem et monast. S. Blasii. data Argentinae. III. Idus Aprilis. ex archiv: Basileensi et San Blasiano. apud Herrgott. cod: probat: Tom: II. parte I.ma No. CCXX. pag: 166. er stehet wie es scheint in der reihe der ministerialen der kaiser, und Herrgott nennt ihn, in der note 7. fundator cellae SanBlasianae in Burgelon; testante chronico Burglensi mst. dies chronicon wurde später abgedrukt in Rusteni Heer anonymo Murensi denudato pag: 365 sqq. Die ersten capitel handeln weitläufig von disem Werner von Caltenbach und seiner stiftung und sind hiebei zu benuzen. Dies geschlecht war im obern Breisgau bei Kandern in der herrschaft Sausenberg zu hause, wo es viele güter besass, aber auch in Burgund und oberen Rhätien. Er, seine frau und sein son Wernher gingen ins kloster St. Blasien, und beide wurden hernach mit dem priester Heribotto von da, die ersten mönche in der von Werner dotirten probstei Bürgelen bei Kaltenbach, 3 stunden von Basel. Zu obiger citation aus Herrgott ist noch zuzusezen, dass in gemeldeter urkunde No. CCXX. nicht Werner allein; sondern auch Erlewinus und Gerungus de Caltenbat vorkomen, und noch Frowinus de Caltenbat. warscheinl. 4 brüder; denn 2 von Werners 4 sönen hiessen Wernherus et Wicterus.

De Wernhero de Kaltenbach, vide Neugart Episcopat: Constant: Tom: II. mscpt. pag: 144. sq:

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kaltental.

In dem Liederbuch der Clara Haetzlerin, stehen lieder eines sängers der disen namen trug. dise gedichte gehoeren, der sprache und manier nach, offenbar dem vierzehenden iarhunderte an. ob nun ein Breisgauer oder ein Wirtemberger der verfasser derselben sei? auf alle fälle war ein Schwabe. In der obern Markgrafschaft Baden, lebte im dreizehenden iarhunderte ein reichbegütertes adelsgeschlecht dises namens, es stiftete das Kloster Bürgeln, das hernach der abtei S. Blasien auf dem Schwarzwalde einverleibt wurde und starb frühe aus. die Wirtembergischen Kaltentals, waren von geringerem adel, und dienst=leute der graven von Kalw. Siehe Sattler. Graven, und über die Breisgauer: H. Schreibers urkunden=buch der stadt Freiburg i. B.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Trifels.

Meister Rumelant. In dem Jenaer alten meister=gesangbuch. in Myllers Sammlung deutscher gedichte. Pagina mihi: 910. spalte 1. N.° CCCXLIII.

Nu sei dar wunder got unmat.
Sper und crone of drivels was vil manigen tac
behalten, e sich ieman vil wer mezze,
nach keiser ~~[illegible]~~ vridriches tzit
waren kuninge vünfe die nie kayner syt
tzu ake wenich kuninges stul besezzet,
wie vil si trugen arebeit,
mit kost, mit koufe, und ouch mit gabe,
dar riche was in unbereit,
nu habit ym von haukesburch der grabe
der milte rodolp unvurzaget,
in also grozen wen wart nie kunine betaget,
kum heil, dem gottes uzerwelten swabe.

Kaldenthal.

hagen in literis fürt jn unter den dichtern des xiv J. H. aus dem neuaufgefundenen Liedercodex chartac. an. Im erneuerten wappenbuch T. I. blat. 111. stehet das wappen d. HH. v. Kaldenthal unter den Schwäbis: ein weiss hirschgewihe im roten felde. auf d. helm eine rote hirschbrott mit in der mitte v. brotts nach links herablaufendem weissem schrägbalken. scheint wol im wirtemberg zu sein.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

von Kaltertal.

Ritter Conr. v. Grünenberg handschr. wappenbuch. 1483. blat: 146. b.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kemenaten.

Fugger's Ehrenspiegel. II. Buch. Seite 190.

„Volkhmar von Kemmeten und Martquart sein Sohn„ zeugen in der urkunde Konradins 1266 gegeben zu Augsburg am 24ten octobris, da er seinem oheim Ludwig /: dem strengen :/ güter verpfändet. Es war also in demselben iar, dessen sommer er in Arbon zugebracht hatte. Ob die von Kemenaten damal schon Arbon besassen? ob sie schon Camerarii ducis Suevie waren? in derselben urkunde kommt Hainrich Kamerer v. Barnsperg vor.

1251. Valkimar von Kaeminatin ist einer der schiedmänner, die zwischen dem Bischof Eberhard /: v. Waldburg :/ zu Constanz und dem Herren Heinrich v. Lupfen über das erbe graven Heinrichs v. Lupfen scheiden sollen.
hist. silv. nigr. III. 153.

1225. in charta Heinrici Reg. filii Friderici II. imp. fit mentio de quatuor mansis in Kemnat, quos Meinradus de Chemnat donavit Mro S. Aegidii Norimbergae.
apd Ussermañ. ep. Bamberg charta CLXV. pag: 148.

Die von Chemenaten scheinen, obgleich von altem und nicht gemeinem adel, dennoch ministerialen der markgraven von Ronsperg, Romsperg, Ramsperg, gewesen zu sein.
Ulrich grav zu Ulten /: ein Andechser :/ Markgrav von Romsperg /: seine mutter Irmgard war eine tochter Heinrichs des markgraven v. Irsée und Romsberg an der günz, u. hatte diese besizung in das andechsische haus gebracht :/ machte ~~[illegible]~~ 1241 sein testament, willens, gegen d. Tataren nach Schlesien zu ziehen; ~~[illegible]~~

darnach gab er noch auf dr rise, in seiner burg (: sie war näml:
Romsperg: lehen, daher hiess er sie die seinige; wegen dem dominium
directum :) Chemenatte, zwischen Füssen u. Kaufbeuren, dem stifte
Wilten, bei Innsbruk d. freiheit, von seinem burgman u. ministerialen
Volkmar v. Kemnath u. jedem andern dienstman der Hauptburg
Romsberg, auch one seine bestätigung, schenkungen anzunemen.
Hormaier. der Samler. Band V. Stük I. pag: 47 et 53.

1266. datum apud augustam in charta Conradini, Ludovico duci bavariae oppidum donauwert oppignorantis testes: Volkmarus de Kemnaten et marquardus filius ejus; qui hic nondum camerarii ducis sueviae nominantur. apparet tamen in hac charta: heinricus camerarius de Larnnsperg? apud Oefelin script: rer: boicar: II. 610. b.

Chr: Myllers Samlung altteutscher gedichte. pag: mihi: 915.
Rumelant von Swaben. CCCLXXXIII. aus dem Jenaischen alten meister gesang buche.

„Swelich richer ist an ein wunt
„Der denke an den von rifenberc
„Unde an den edelen helt von Keminaten
„Unde ist er siech, er wirt gesund.
„her were ouch lobeliche werc,
„an richen tugenden sol her sich nicht versparen,
„Si haben ez verdienet wol
„daz man ir nach dem tode sol hie mit den besten denken,
„ouch was ganzen tugenden vol
„ym kunde nicht untwenken
„volcmar, swa man um ere solte werben,
„ir lib ist tot, ir lob kan nicht ersterben.„

Dis ist volkmar von Keminaten, die folgende strophe gehet auf Johan von Rifenberg.

Kemenaten, Caminata, ist ein apellativum und heisst in dem latein des mittelalters: ein gemach, eine kammer; es gab daher vor zeiten eine menge edler geschlechter in teutschland, selbst im nord teutschland, die diesen namen fürten; aber darum unter einander nicht verwandt waren.

In der ienseits angefürten Urkunde kommt die stelle vor: „Öch verzich ich marquart und ich volkmar von
„chemenatun mit minen brüdern pp."

es müssen also wenigstens 4 brüder gewesen sein. Lazius nennt deren nur drei:

„3. Volcmarus hoc nomine secundus ex Mechtilde filia
„marscalci de Callentin genuit Marquardum secundum,
„Volcmarum tertium et Udalricum; circa annum domini
„MCCXL."

Was kann uns abhalten den Minnesänger Albrecht für den jüngsten dieser 4 brüder anzunemen. Wenn er Konradin auf seinem unglüklichen zuge nach Apulien begleitet hätte; so konnte er wol 14 jare nach des Königs tode, beim verkaufe von Arbon noch leben, wenn er und Ulrich auch nicht gegenwärtig waren, da sie mit namen nicht genennt sind.

auf den siegeln der urkunde nennen sich die v. Chemenaten Camerarii ducis Suevie; in der urkunde selbst enthalten sie sich dieses titels; weil die siegel alt waren und der dux Suevie nicht mer vorhanden. Der verkäufer markwart hatte nach der Urkunde auch einen son der daselbst herr Volkmar genennet wird.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Erstens; weil seine gemalin die lezte ires hauses ~~war~~ und somit ein billigkeitsgrund vorhanden war, iren Kindern das lehen, das si als weib nicht besizen konnte, zu verleihen.

zweitens; weil Volkmar der Kämmerer des Kaisers als herzog v. Schwaben war und er in vermutlich aus besonderer ~~[illegible]~~ wolgewogenheit begünstigen wollte.

Lazius nennt den Vater des Marquard, der ~~[illegible]~~ 1282 Arbon and. bischof v: Konstanz verkaufte Volkmar II. der um 1240 gelebt habe (: näml: der vater :) ~~Marquard der hatte laut der verkaufsurkunde ebenfalls einen son, dessen name aber nicht genannt ist. Könnte dis nicht der Afänger Albrecht gewesen sein, dessen Urk: v: Conr erwänet?~~ König Konradin war im Sommer 1266 in Arbon; also in der Burg seiner Kämmerer derer v: Kemenaten; ~~begleitete in der son seines hauswirts auf seinem unglüklichen zuge nach Apulien; so konnte er [illegible] 14 iare nach Konradins tode ser wol beim verkaufe von Arbon gegenwärtig sein.~~

Lazius nennt 1370 das geschlecht v. Kemenaten abgestorben und ire stammgüter in d. händen Johanns v: Reischach, von welchem geschlechte si an die von Pientzenau kamen.

Es war also ganz irrig als einige bisher glaubten die Stadt Arbon habe dem König Konradin gehört, da er als herzog v. Schwaben, nur lehenherr darüber war, und die Kämmerer v. Kemenaten aus dem Allgau si als mannlehen besassen.

Kemenaten.

anno 1270. Volkmarus de Chaminate ecclesiae Schönfeldensi cedit dimidium mansum in Gozhirshaisen a vasallo suo, Ulrico Tundano cive augustensi, sibi resignatum. acta III Kal: aprilis apud Augustam in domo vogellini. Lang Regesta: III. 343.

Coram Volcmaro de Chemenatten, Dominus bertholdus de Denkelingen in favorem Caesariensis ecclee: renunciat omni juri praetenso in praediis, a cognata sua Hayga memoratae ecclee: collatis. actum publice in castro Chemenaten. 1262. Ind: V. in epiphania domini. (: 6 Jan:) Lang Regesta. III. 177.

Coram Volcmaro de Chemenaten lis inter ecclesiam Raitenbach et Hyltenprandum militem de Werdenstain super decimis in Huttenrieth dirimitur. actum apud Schongau. Loc. cit: pag: 14. vide monum: Boica. VIII. 29.

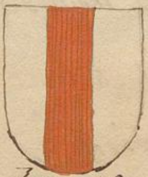
1276. testimonium Senatus Augustensis pro Volcmaro Sapiente, milite de Kemenat. Lang regest: IV. 20.

1277. Marquardus de Keminat, contra Rudolfum Campidon: abbatem stat, cum H. abbate de Faucibus. Lang regest: IV. 52.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Daß die v. Kemnaten ursprünglich keine Schweizer, sondern
Schwaben aus dem Allgau seien, wird niemand bezweifeln;
Tschudy in der Gall. com. Buch I. Teil 3. cap. 6. Seite 81. führt
aus Klingenbergs, der um 1420 schrieb, geschicht büchlein, in
dem verzeichnisse des Thurgauer adels auch die von Kemnat
an mit dem beisaz — „ — „ ußländisch. Versteht er damit,
daß sie ausländischen ursprunges; oder nach dem schweizer=
idiotismus ausländisch geworden, d. i. ausgewandert
sein? beides ist schon 1420 war gewesen.

A.



B.

Kemenaten.

Albrecht von Kemenaten.

Rud: v: Ems nennt in seiner Alexandreis, Cod: monat:, unter den dichtern seiner zeit, Albr: v: Kemmaten, als seinen freund. Es gab ein geschlecht dieses namens am bodensee, welches im XIII Jarhundert die Stadt Arbon besass u. Markwart v: Kemnat verkaufte sie ao 1282 an Bischof Rud: v: Constanz für 2500 mark Silbers. Es gab auch ein gleichnamiges geschlecht in Baiern, Pétrich v. Reichertshausen, Seite 288. N.o iii. CXVII. fürt das bei A gezeichnete wappen derselben an. Dies geschlecht stammte warscheinlich aus dem algau. Ein Schweizergeschlecht: von Kemmat fürte einen goldnen Kamm im schwarzen felde. Siehe Paul fürsts wappenbuch Teil II. Seite 136. Siehe auch meine Copien der verkaufs urkunden von Arbon, wovon die originale im frauenfelder archive, wegen der wappensiegel nachzusehen wären.

Die stelle in der obenangefürten Alexandreis des Rud: v: Ems, im Münchner Codex chartac: pag: Catalogi 173. heisst also:

„Von Kemenate her albrecht
„Der kunst gitet witer schowe„

Ein Heinrich von Kemmat war abt zu fuld von 1124 bis 1131. Vide Bucelini germ: sacr: II. 34. et J. F. Schannat histor: fuldens: pag: 70=73. et A: Voigt, nummi german: med: aev: Pars I. Viennae. 1783. pag: 240. Es gab aber auch ein geschlecht des namens von Kemmat in franken.

Die stelle bei Adelung Magazin Bd: II. Stk 3. Seite 58.

wo † unter Rudolf dem Schreiber warscheinlich kein anderer als Rud: v: Ems zu verstehen sein wird, giebt auch einen Albrecht von Kemenat an; ich denke aber es ist dies dichter verzeichniss auch aus der Alexandreis des Rud: v: Ems; aber aus einem unkorrekten Exemplum genommen.

Lit: B. ist das wappen derer von Kemenaten wie es auch wiederholt an den verkaufsurkunden vorkommt, die 1282 über den verkauf von Arbon gefertiget worden.

Das nämt: wappen beschreibt Lazius migrat: gent: pag: 577 und schreibt es einem schwäb: geschlechte zu, dessen güter im allgau, an der gränze von Schwaben u. Baiern nicht weit von Kaufbeuren lagen u. an das Stift Kempten fielen.

Auch dies geschlecht schrieb sich, wie jenes das Arbon verkaufte: Camerarius ducis Suevie; muss also wol eines und dasselbe gewesen sein.

Volkmar v: Kemnaten, lebte um 1156 u. erhielt durch seine gemalin Mechtild v. Arbon (: warscheinl: eine erbtochter :) die Stadt Arbon am Bodensee. Diese besitzung war als ein Schwabenlehen dem herzoge heimgefallen: allein, Kais: Fried: I muss besondere ursachen gehabt haben den Volkmar v. Kemn: damit zu belehnen; ~~wie~~ ich vermute deren zwei;

Kemenaten

228

Meister Kelyn singt d. Lob Volkmars von Keme=
naten, vide v. d. Hagen Minnesinger.

III. 24. Sp: 1.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Journal von Brasilien

[illegible] . . .

6 August 1818 .

Kemenaten.

Nicht nur in d. Alexandreis tut Rud. v. Ems der Albrecht von Kemenaten als eines dichters erwänung; sondern auch in seinem Wilhelm v. Orlienz.

„ Ich hette ŏch mit wîsheit
„ Her albreht baz dine ich geseit
„ von Keminat der wîse man
„ D^s maistliche tihte kan
„ An den soltin ir sin komen
„ Ald v̊ ze maist^s han genomen „ &c. &c.

vide codicem meum membran. pag. 13. colonn. 2. versus finem.

von Albrechts bruder Volkmar (: der mit seinem bruder markwart Arbon an d. bischof v. Constanz verkaufte :) singt aus meister Kelin, ein ganzes lied, das in Prof. Müllers sammlung deutscher gedichte, Band II. pagina mihi 749. spalte 3. N.o CVII. aus dem Jena'er meister sänger codex abgedrukt stehet; er lautet, mit wiederhergestellter schreibung:

„ Wil iemen hin gegen swaben
„ der sol den edeln sagen
„ daz ich mit kranken gaben
„ mich vil lützel kan betragen
„ man sol in sagen
„ man seh mich selben riben.
„ Volcmare von Keminaten,
„ dem sage er mine leit
„ der manigen hat beraten
„ in hochgelobiter werdicheit,

„ vil lobes bi sinen ziten
„ sit daz ich von dem edelen schiet
„ der mich und manigen gerenden
„ da mit gaben wol beriet
„ syt sang ich ime
„ in zwein landen dry lobeliet,
„ zu weinsberc eynez
„ die zwey dort uf dem sande
„ die ich mit willen bringe vure.
„ dez ist volcmar von Kemenaten
„ ein ofgetane ture
„ sit ich ir keiner milde
„ vür die sine spure
„ so hat er lob unde richeit ane schande.

bei dem nämlichen Müller, auch band II. pag. mihi 915. singt Rumelant von Swaben, auch aus dem Jenaer meistergesang=buch, No. CCCLXXXIII. von Volcmare von Kemenaten:

„ Swelich richer ist an eren wunt
„ der denke an den von rifenberc
„ unde an den edelen helt von Kemenaten
„ unde ist er siech er wirt gesunt
„ her wirt ouch lobeliche werc
„ an richen tugenden sol her sich nicht vurspaten.
„ Sie haben ez vurdienet wol
„ daz man ir nach dem tode ~~sol~~
„ sol hie mit den besten denken
„ ouch was ganzen tugenden vol
„ ym kunde nicht entwenken
„ volcmar swa man um ere solte werben,
„ ir lib ist tot; ir lob kan nicht irsterben. „

Der Jena'er codex hat 2 Rumelant, einen meister Rumelant und einen Rumelant von Swaben; mich däucht aber, es sei doch nur einer und derselbe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Kirchberg, Grave Conrad von. Bodmer. I. 12.

1105. Bertholdus comes de Kirchberg, chronographis sui aevi ignotus, in charta, per quam Cûnradus de Baldishus (: baltzhausen in burgovia ad haselam flur:) monasterio Sci. Blasii in silva nigra tradit quaedam bona. Neugart mscpt: pag: 13. N.° VII.

1418. zu Constanz am 10 tag des mayen. da kaiser Siegmund, dem herzog friedrich von Österreich einen sühnbrief gibt heiset es darinne: „Item von wegen des Edeln „Eberharts grauen zu Kirchberg, ist beredt und beteydinget, daß der vorgenant „friederich denselben Eberharden versorgen und in dem nehstkommend viertayl iars „gewiss machen sol, das er im Acht tusend Rinischer guldin uf Sant walpurg tag „nehstkünftig geben und on dieselben Eberharts schaden ~~sol~~ bezalen ~~sol~~ wolle „und sölle &c. &c. oder das er Im das Sloss Ketternberg" (: Kottenburg; hodie Ratternberg am Inn, bei Innsbruck:) „mit seinen zugehörungen, lediglich und genczlich „ingeben wöll und sol on Intrag und Irrung und on geuerde."

Vide bei Hormayr: Tyroler merkwürdigkeiten. III. 135.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

K.

Kirchberg, Graven. Dodmer I. 12.

von einer Chronik der Graven von Kirchberg, geschriben durch Joh: Siegm: Brechtl von Sittenbach, Im Jar 1517 und mit vielen Wappen geziert.

Siehe Aretins Beiträge. 1805. Maerz Stük. Pag: 328.

Anno: 1316 warde Grav Conrad v. Kirchberg Feldhauptmann des Gegenkaisers Friederich v. Oesterreich, in dem mit Kaiser Ludwig IV bei Eßlingen in Schwaben gehaltenen Treffen, erschlagen. Albert: Argentin: pag: 145. sq. Pfister Swabg

1281. Eberhardus comes de Kirchperg, Conradus filius suus et conradus filius fratris sui, testes in charta Cunradi et Eberhardi fratrum comitum de Landau.

Lang regesta IV. 142.

Eberhardus iste fuit frater Brunonis episcopi brixinensis vide Lang regesta. IV. 154. ad annum: 1281. ubi et conradus filius eberhardi testis est.

Hartmannus Comes et frater eius Otto de Chilchberg. testes in charta per quam fundatur monasterium in Ochsenhusen. anno: 1100. hist: silv: nigr: III. 40.

Neugart mscr. 13. VII

Bertholdus de Chilchperch testis in charta donationis data Ulmae. 1105. et ille Comes bertholdus tradit mon° Sti Blasii unum mansum in villa Buirron.

Eberhardus Comes de Kirchberg, testis in charta Welfonis Spoletanj ducis, qua confirmat concambium Elchingense inter et Monm Sti: Blasii factum 1150.

hist: silv: nigr: III. 78.

Eberhardus com. d. K. testis in Carta Ulr: com: de Wirtemberg et Henrici com: de Fürstenberg, super Urach et ~~Wittlingen~~ Witilingen. actum ~~[illegible]~~ apud Urach 1254. die 18 Aprilis. hist. silv. nigr. III. 162. [illegible]

1146. comes eberhardus de Kirchberg testis in charta Imp: Conradi III. actum Ulme. Schöpflin hist: zaringo bad. V. 95.

Klingen.

ad. 1427. Anastasia de Hohenklingen /: i.e. von dem Zweige
" der altenklingen, der damal Hohenklingen inne hatte :/
" sie war abtissin am frauenmünster zu Zürich :/ Hart=
" mannum Labch Altaristam Sci. Leodegarii, certis con=
" sub conditionibus constituit. " Spec: Tiguv: 582.

1255. waltherus de Klingen testis in charta /: v. sigill. :/ per
quam fratres de Snabelberg morrio: in Capella quaedam
bona sua conferunt et libere tradunt. Spec: tigur: 269.

1340. Fides de Klingen monialis monasterii Turicensis, post mortem
Elisab: de Mazingen, in abbatissam electa contra Beatricem de
wolhusen. Spec, tigur. 256. ibidem wird die oben angeführte
Anastasia v. Kl: als eine der Äbtissinen angeführt, welche durch
verschwendung dem kloster am meisten geschadet haben ~.

1271. Walter v. Klingen wird vom abt Berthold v. Falkenstein
zu St. gallen zum Schiedsrichter zwischen ihm u. dem gr:
Rud: v: habsburg, nachherigen Kaiser, erwält, um
auszusprechen, wie viel und was für güter St. gallen
dem graven zu Mannlehen geben solle, um den jährl:
ertrag von 10. mark silbers auszumachen.
Walter war dieser beiden herren gemeinschaftl: freund.
Siehe bei v. Arx, gesch: v: St. gallen. I. 395.

Über die von Klingen, und die von ihnen abstammende heilige Wiborada, siehe des Pfarrers zu Sigmaringen M. Jacob Merk, chronik des Bisthums Constanz, pagg: 224 & 271. er spricht da auch von einem zu Sigmaringen befindlichen reliquiarium der heil: Wiborada, welches graf Hugo von Werdenberg im Jar 1504 hat machen lassen.?

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1830. august den 11. von Eppishausen abgereist. 236

Walter von A. Klingen zu Klingnau, stiftet Klingental mit s. bruder Ulrich Walter. fast zum seel. grab: 1288. stirbt 1295. u verkauft Klingnau an d. Bisch: v. Constanz. uxor Sophia comitissa de Froburg. Kinder: Ulrich: 1256. ist 1269 schon tod. agnes 1256. Verena 1256. uxor Heinr: com: de Veringen. herzeloide uxor des Herrn v. Lichtenberg im Elsass. catharina ux: 1. de Lichtenberg. 2do uxor comitis. Clara 1270 ux: march: Hesso de Baden – zu Rödelen.

Walters ✗ ältern: Walter her z. Klingnau 1251. Ita die tochter Walters v. Tägerfelden.

Walters ✗ grosältern. Ulrich zu altenklingen. 1229. 1236. 1240. uxor Ita familiae incompert:

Urgrosältern. Walter 1208. uxor incomperta.

---

nach Wiborad, die älteste Mechtild nonne im frau münster zu zürich, erstaebtissin zu Seedorf 1107.

1260. ritter Walter u. sein bruder Ulr. lehnen d. abtei capel mit einer huobe zu Kifferswil. (capeler urkunden v. Zürich)

1267. vergleich zw. Walter (: vater :) dem ältesten, Walter Ritter u. junker Ulr: gebrüder v. Klingen u. junker Ulr: genannt v. Trawl einerseits, u. abt Eberhard u. Convent zu Stein anderseits, daß d. kloster bei ernennung des schultheißen, forstners u. hirten zu Stein ~~schult~~ verbleiben, alle seine rechte in der stadt behalten, u. aber denen v. Klingen järl: 8 ℔. pfennig bar geben solle.

1256. Walter edler zu Kling, mit einwilligung seiner gemahlin sophie, son Ulr: u. 4 töchtern (: die einsets genannt :) u. seines bruders Ulr: Walter, vergabt zu begehung einer iarzeit den dominicaner nonnen zu hüsern, seine güter im tal zu Wer = Werra. Schöpflin als: diplom!

1265. derselbe mit consens seiner 4 töchter verziht sich gegen St. Blasien dreier güter zu Klingenau. Schöpflin loc. cit. (: wie ich glaube auch Hergott)

1386. Heinr: v. Klingen frey zog mit eignem Banner
u. Walter v. Klingen frey mit ihm, u. verloren in
der schlacht v. Sempach 23 man. aus Jost.
Bircher Schultheiss zu Luzern Wappenbuch.
vide etiam episcop: constant: des Neugart [illegible]
u. Pupikofers Thurgau.

Singenberg.

Tu. Ulr:

1337. Eberh. u. Arn: v. Bürglen freye,
gebrüder verpfänden die burg Singenberg
samt Zugehörde an den abt Herman v. St.
Gallen um 134 ℔. 6 Schllg. datum Bürglen
vorgehenden Morgen. St. galler urkunden,
wovon H. v. Mülinen abschrift hat.

In H. v. Mülinen genealog. fundgruben, Tom IV. pag:
140. 199. kommen viele urkunden v. Bürglen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1257. in der vergabung des dorfs Schwarze bei Schafhaus durch die grafen v. Kyburg/, besiegeln unter andern auch Walter u. sein vetter Ulr. v. Kling. urkunde z. Zürch.

über Walter u. Sophia siehe auch Ursticii chron: Basil.

1200. Heinr: v. Kling abt zu St. gallen - vide arx.

1251. Ulr. v. Kl. kastvogt des klosters Stein am Rhein.

1269. obiger u. s. bruder Walter verkaufen klingnau.

1251. ~~das~~ die selben stiften die ~~[illegible]~~. comende z. klingnau.

1295 d. walthers de klingen schöflin litt. Zur: Bad:

1269 walter /: vatter :/ u. uxor sua sophia stiften das kloster Syon bei klingnau. hergott.

1270. bei hergott cod: diplom.

1229. Ulr. v. Kling. zeug zu Uberlingen in einer urkunde König heinrichs. necrolog: Wettingen.

vide ultra disen necrolog: bei hergott.

1277. Walter /: vatter :/ Ulr u. Ulr: v. Klingen - vergaben ein gut zu Kingweil an die comende Bubikon.

Lindinner.

K. Bodmer. I. 30.

Klingen. Walter von Klingen.

Ingenieur Müller, in den merkwürdigen Überbleibseln u. Alterthümern der Schweiz. Zurich. 4to. 1783. Teil XII. Tab. XVI. giebt ein Siegel, dessen Umschrift ist:

S.VL.WALTHERI.DE.KLINGEN.

Dasselbe enthält auch richtig das Wappen derer von Klingen zu altenklingen; in dem zu diser abbildung gehörigen Texte Pag: 7. ist nicht angefüret, von welcher Urkunde das Sigel sei.

Walter v. Klingen. Von der Zeit an, da Rud: v. Habspurg sich mit Berthold v. Valkenstein Abt z. St. Gallen aussöhnte /: 1270. :/ hing W. v. Klingen Rudolf treulich an. Er war einer seiner Hauptleute gegen Ottokar. In den Annal: colmar: bei Urstisius pag: 42 ist er als einer der Kriegsräte ds Kaisers z. Wien angefürt.

1253. unterstüzte W. v. Klingen die Nonnen v. Klingental, welche sich zu Wehr /: Werra :/ bei Sekingen, niederließen, kräftig, als sie 1273 nach Klein Basel zogen, ward er ihr Stifter, d. i. er gab das Geld zu dem Klosterbaue her, der in 13 + durch Meister Falkner v. Basel vollendet wurde. Er, seine Gemalin u. seine 3 Töchter: Clara die

+ iaren

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Markgrävin v. Baden, Catharina Grävin zu Spiet, und Verena Grävin zu Veringen, ligen alle in dem Chor dieser KlosterKirche begraben." Ochs. Basel. Tom. I. 440.

Apud eundem Tom. I. pag: 471. sq:

„ In einem Diplom, von 1256, durch welches dr Freiherr /: Walter :/
„ von Klingen, dem Kloster Klingental den Kirchensaz zu Werre
„ * schenkte, werden die Zeugen also genannt: Dominus Rudolphus
„ Comes de Habsburg, Ulricus frater meus de Klingen, Ulricus et
„ H. fratres de Tiuffenstein, Ulricus et Eberhardus fratres de
„ Gutinburc, Johannes de Wessinberc Nobiles; item R. et F.
„ de Ratzinhusen, Ulricus de Horwinstein Milites; item B. de
„ Henchart, H. de Eschince, /: ~~[illegible]~~ :/ Hart=
„ liebus et Johannes de Tottingen /: Tettingen :/ H. de ~~[illegible]~~
„ Tegirveld, /: Tägerveld :/ C. & B. dicti Steinmar et multi
„ alii fide digni."

Es ist sehr warscheinlich dass Walter v. Klingen, der seine Stammgüter im Thurgau hatte, von Kaiser Rudolf I. für geleistete Dienste, im Kleggau Lehen erhielt; obschon der Besiz von Werra, 1256 dem Kaiserthum Rudolfs voran gieng. Der Bischof v. Basel hatte es im Krieg gegen Gr. Rud. v. Habsburg verloren. Ochs. Tom. I.

Auf der Burg Hohenklingen liest man unter dem Bild eines springenden Hirschen:

Als man die Jarzal hat gezalt
Wie zuletzt hierunten wird vermelt
Hat sich ein Hirsch zum Jagen begeben
Der angebildt ist hierneben
Er kam erstlich in vollem Lauf
Und richt sich an der Mauer auf
Darnach lief er zwei Mal um's Schloß
Und klopfet, daß man in einlaß
Mit Hörnern und Läufen an dem Tor
Welches alsbald geöffnet war
Er lief herein in diese Statt
Wo er sein Leben gelassen hat
Schloß und Bau wider schließen man sol
Den feinden nicht vertrauen so wol
Sondern sich Gott befehlen thun
Und ewig bei im suchen ruh
Gott geb' sein Geist und Gnad dazu.
9. Dec. 1627.

diese verse stehen an der ringmauer, links beim eingange durch das erste tor.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1276. machte Ottocar mit Kaiser Rudolf I. zwar frieden, brach in aber gleich im folgenden iare wieder. Da befand sich Rud: zu Wien und wegen geldmangel in der äussersten verlegenheit; seine feldhaupt=leute machten im vorstellungen hierüber.

„Respondit rex, non habeo thesaurum, nec pecuniam quam „quinque solidos debilis monetae. Tunc dixit ei dominus de „Clingin „ /: walther näml: einer seiner heerfürer :/ „ quomodo „ergo vultis exercitui providere? respondit ei rex: Sicut „mihi dominus semper providit, sic et in hoc itinere dominus „poterit providere. Laetanter rex processit et in extrema „semper extitit paupertate.“

Chron: colmar: pag: 42 apd Urstisium. vide et Ochs. Tom I. pag: 421. sqq:

1256. in einer schon angeführten urkunde walters von Klingen, kommt unter den zeugen, sogleich nach rud: v: Habsburg, vor: ulricus frater meus de Klingen „ also ein bruder walters. Ochs. I. 472.

1354. nach einer urkunde des bischoffs Johannes zu Basel, war ein walther von Klingen damal domdechant an jenem stifte. Ochs II. 92. dieser domdechant kommt /: ni fallor :/ auch in den urkunden v. Klingenzell als donatarius vor.

„ Danc habe der werde Clinger, daz er gehuset hat,
„ triuwe, milte und da bi zuht; die wil er wol behalten!
„ daz er si von dem lande niht vertriben lat;
„ des laze in gott nach sinem willen wunneklichen alten!
„ Si hazzet leider maniger man!
„ vor den er sie behalten wil, daz ist in allen swaere;
„ wie schone erz im gebieten kan!
„ er möht ir nie mer bas gepflegen, ob er ein keiser waere.
„ ir werden frouwen, ir sült im wünschen guoter zit,
„ sit hohiu tugent in sinem suezen hertzen lit:
„ er ist erbarmig, ~~er~~ und ist doch den vriunden guot;
„ saelde hat in wol dabei vor aller missetat behuot. „

von Klingen. Hagen II. 145.

1175. Waltherus et Ůlricus de Chlinga, testes in charta Bertoldi (: de Bussnang :) epi constantiensis, qua litem super ecclesia in Langenrickenbach componit. ex archivo status in Frauenfeld copiam chartae feci.

1271. war Walter von Klingen hauptman über das kriegsvolk des stifts St. Gallen, er war es aber schon unter abt Berthold v. Falkenstein. auch dieser Walter hatte einen bruder, und ist also warscheinlich der nämliche welcher in die dienste Rud. v. habsburg übergieng, als er deutscher König wurde; also auch derselbe, den man für den minnesänger hält, und der sich nach zeit und persönlichen verhältnissen am besten dazu eignet.

1330. „ Dem neuen abte /: heinrich Thumb v. Neuenburg zu Rhinau :/ 241

„ gab zu thun ein edler vasall Conrad Brümsi, da dieser ihme

„ die gerichtsbarkeit zu Mannhauß streitig machen wollte, ja

„ wirklich die sache bei d. Landvogte der herzoge v. österreich

„ in dem Thurgau, Ulrich von Klingen angebracht hatte.

Vide Van der Meer. Pag: 107.

1384. „ In dem nämlichen Jahre behauptete unser abt /: Conrad III.

Mayer v. Jestetten :/ die freiheit der güter z. Glattfelden

„ und Zweidlen vor dem österreichs. Landvogte zu Baden

„ Walther von Klingen, wider den Rudolf v. Altikon,

„ welcher dieselben mit anlagen beschweren wollte.

bei Van der Meer pag: 111.

Ingenieur Müller in den merkwürdig alterthümern der Schweiz.

Teil XII. Tab. VIII. hat die abbildung eines im kloster Feldbach,

bei Steckboren am Untersee befindlichen grabsteines eines

Walters von Klingen. der Esel nennt ihn: Cuno von Kling

Ritter v. Feldbach. Cuno v. Veltpach, war ein dienst=

mann der früheren v. Klingen und starb schon im XIII.

Jarh. der grabstein aber ist offenbar aus dem XV. Jarh.

Cuno verkaufte 1252 seine burg Feldbach, mit bewilligung

deren v. Klingen, an die Nonnen auf der Rheinbrüke zu

Konstanz, welche darauf ihr kloster dahin versezten, wo

es noch heut zu tage stehet. Vide Joh. v. Müllers

gesch. Schweizer: eidgenoss.

derselbe grabstein ist auch etwas besser abgebildet in

den zu Bern erschienenen Schweizers. altertümern.

Klingen.

circa annum 1090. „Georgius de Cimbern (: Zimbern :) desponsatus „adelheidi de Klingen, ante nuptias defunctus est." apd. Gerbert. hist. nigr. silv. I. 212. die notiz ist aus dem Zimberschen mscrpt. zu Donaueschingen.

circa a: 1358. „Der herzog Rudolph hat in den vorlanden von dem „graven Simon v. Thierstein, und auch von den brüdern „Ulrich und Walther v. Hohenklingen (: i.e. altenklingen zu Hohenklingen :) mere güter gekauft, welche Reichslehen waren. „Carl (: IV :) liess den Kauf gut und gab nun diese güter „seinem Schwiegersohne zu Lehen." ***

*** Glafey (: Anecdotorum S. R. I. histor: ac ius publ: illustrant: collectio. Dresdae et Lipsiae. 1743. :) pag: 495 et sq. aus Kurz, österreich unter herzog Rudolph dem IV. pag: 88.

1244. H. de Clingenberg canonicus Curiensis. Hergott. Nr. 337. et Ulr: de Clingen ibidem, et Rud. de Warte.

1361. Ulrich u. Walther von der Hohenklingen gevettern /: sie waren aber v. altenklingen; die v. hohenklingen waren längst ausgestorben :/: vide cartularium Klingenzelle :/ testes in 242
charta Rud: IV ducis austriae. datum Basel.
Herrgott. II. II. 703.

1275. Walterus de Clingen testis in charta qua Rudolfus Rx. definit urbis brisacensis ius civile. datum apud Brisach.
Schöpflin hist. zaringo-bad. V. 263.

1269. Verena die tochter walters von Clingen und seiner frau Sophia; diese verena war die gemalin grav heinrichs von veringen: sie scheint 1269 die einzige überlebende irer geschwister gewesen zu sein; denn da ir vater Klingnau, Tägerveld u. die vogtei zu Tetingen an den bischof Eberhard /: v. Waldburg :/ zu Constanz verkauft, so so wird auf d. fall früheren absterbens irer eltern, wegen dem kaufschilling für sie gesichert.

Unter den in dieser urkunde genannten bürgen u. zeugen kommen Burkhard v. Hohenvels domscholaster z. Constz und Ulrich v. winterstetten domherr zu augsburg vor, sie sind mit den beiden bei Bodmer aufgeführten minnesängern gleichnamig, und lezterer als bürge des bischofs könnte wol auch zugleich eine pfründe z. Constanz besessen haben. auch der zeit nach 1269 mögen es wol die beiden dichter gewesen sein. Mit inen zeugen in

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

der nämlichen urkunde conradus steinmar et frater suus bertoldus

also abermal ein sänger name! die urkunde bei Herrgott.

genealog: diplom: Tom II. parte II. pag: 416.

die urkunde ist überhaupt merkwürdig, fer: II. post hebdom:

pentecost: also ein jar nach Konradins unglükl: feldzuge,

es ist daraus ersichtlich daß v. den vielen edlen die darin

genannt sind, keiner dem son des kaisers nach Italien

gefolgt ist.

Iezt kann man auf die burg Altenklingen wol anwenden,

was Walter selbst sang (: Bodmer I. 30. b.:)

Verbelungen sint diu tal,

Da vil manig stimme erhal,

Dur diu oren suesse, in sender herze irgal.

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Klingen,

Zu alten Klingen im Thurgau, im Saale, wenn man hinein gehet, rechts an der Thüre, ist nachstehende inschrift auf der wand geschrieben:

Ich ALTEN KLINGEN bin genant
Ein Schlossz vil hundert Jar bekant
Freyherrn wolgeborne Leut,
Mich b'herrschet haben lange zeit
Die herrn von KLINGEN warens g'nent
Von ihn kam ich an die von ENDT
Die gleicher weis freiherren gwesen
Und ein zitlang mich haben bsessen
Bis WILHELM mich verkauffet hat
Den LVTFRID und dem Hans MVNTRAT
Da man zalt vierzehnhundert Jar
Und neunzehn ich geben war
Nach dem man zalt vierzig und ein
Da ward Albrecht der herre mein

Von BRAITENLANDENBERG geboren
Nach hundert und etlichen Jaren
Bin ich nach dieser Lands Erbrecht
Gefallen an das Brümsy gschlecht
Die von HERBLINGEN sind genant
Von BERG besitzer wie bekant
Da man zalt fünfzehnhundert Jar
Und achzig frey verkaufft mich gar
BERCHTOLD dem ZOLLIKOFER sein
LEONHARD ist der name sein
Der liesz mich bawen new von grund
Wie man mich sicht zu diser stund
Zu eim STAMHAUS für sein geschlecht
Das mich jetzund besitzt mit recht
Gott wöll es grädiglich erhalten
Mit seinem segen ob ihm walten
Dasz ich nit kom in andre händ
Bisz die welt hat erreicht ihr End.

K.

Her Walter von Clingen.

Walter von Clingen hatte keinen son; aber vier tochtern: eine derselben Verena, heuratete den graven Heinrich von Veringen, dessen tochter Anna den graven Hug von Montfort (: Feldkircher linie :) zur ehe hatte; diese verkauft an die Nonnen St. Claren ordens ~~zalles~~ zu Konigsfelden im Aargaw, " alles das guot, das ich in dem Aigen hatte, dem man sprichet daz " guot von Veringen, ald daz guot ze Altenburg, des ich rechter Erbe bin, " und mich angeerbt ist von miner frowen seligen, miner Muoter Vro Verenun " von Veringen; umb drithalb hundert mark guotes und loetiges silbers." &c. &c. Datum Veltkirch. 27. July. 1314. Neugart Cod. diplom. Tom. II. pag. 384. sq.

Walters gemalin hiess: Sophia, und lebte mit ime noch im iare: 1269. am 20. Maij. wie aus einer urkunde von angefurtem Datum, bei Neugart loc. cit. pag: 267. erhellet.

In der zulezt angefurten urkunde von 1269. kommt auch Heinrich von Clingenberg als Probst von St. Stephan zu Constanz vor, und Ulrich der Schenke v. Winterstetten ein Domherr zu Augsburg und warscheinlich der Minnesanger.

Walter von Clingen besass also einen teil der Habsburgischen bona avita in irem eigen zu Altenburg: wie mag er wol dazu gelangt sein? —

Walter v. C. war ein ser reicher mann an guterbesize, er verkaufte laut angefurter urkunde, Klingnaw am Rhein, das er gebaut hatte, ~~dem~~ samt zugehorigen gutern, an den Bischof Eberhard von Waldburg und sein domcapitel zu Constanz, um elfhundert mark lotigen silbers, eine fur ine zeit ser grosse summe = 17600 Loth.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ulrich u. Walter v: Altenklingen übergeben am lezten Decbr. 1303 dem Kloster Rheinau einen zehenden zu Benken, den Rud. Brümsi ehemal zu lehen trug. Vandermeer. pg: 101.

Walter v. Klingen 1384 österreichischer landvogt zu Baden im Argau. ibidem pg: 111.

Die besizer der burg und herrschaft Altenklingen folgen also auf einander. Zuerst die von Klingen, aus welchen Walter der M. Sänger. Dann die von Enne oder von Ende, was eins ist. von diesen kam es an die Mompratten oder Mundprat von Spiegelberg. dann an die von Landenberg von Breitenlandenberg. folgends an die Brümsy, ein Schafhauser geschlecht die von denen Am stad abstammten, sie schrieben sich auch Brümsy von Herblingen, fürten aber stets das wappen von Anstad. Junker Bertold Brümsy verkaufte im iar 1585 altenklingen an d. junker Leonhard Zollikofer zu S. Gallen dessen nachkommen es noch als ein fideicomiss besizen. Herlibergs Topographie. II. 381.

anno 1240. Ulricus de Clingen Sto. Blasio concedit jura in oppido suo Klingnau. Nomen vor Ulricus de Clingen, domna Ita sua conjux, filii sui Ulricus et Waltherus. Inter testes, Ulricus de Clingenberg. hist. silv. nigr. III. 143.

1243. Ulr: et Heinr: de Clingen arbitri in re quam Hugo de Tiefenstein, habuit cum mon. sti. Blasii. ibidem 147.

1265. 30 Apr: actum apd villam Chlingenowe. Dominus Waltherus de Klingen testis cum sigillo, in charta qua Hugo de Tüfen=

stein vendit Sto Blasio curiam in Lagerveldt. Hist. silv. nigr. III. 179.

1265. 30 Sept. Waltherus de Clingen Sancto Blasianis permittit construere molendinum in Arari prope Clingnau. consentiunt Verena, Herzelauda, Katrina et Clara filiae ejus.

1269. 26 Julii. „Ego Waltherus nobilis de Klingen, et Sophia „uxor nostra" sie stiften das Kloster Syon bei der von inen erbauten Stadt u. Burg Klingnau. Bischof Eberhard v. Constanz bestätigt d. Stiftung eodem. Hist. silv. nigr.: III. 183.

1271. 12 febr. concambium „nobilis viri Walther) ~~nobilis~~ militis de „Clingen" cum Sanblasianis. ibidem. 185.

1280. Mense mart. datum apud Stain. „Waltherus nobilis vir de „Klingen, quondam dominus in Klingenowe" dotat monasterium in Syon a se fundatum.
Uolricus de Klingen dominus castri in Nuwenberch /: Neuenburg bei Mammern am Bodensee :/ et Ulricus junior de Klingen advoc. mon. in Stain – sigilla appendeat sua.
Ibidem. 198.

1282. Walterus de Klingen in charta Epi Rud: Constantiensis: apud Herrgott II. II. 504.

~~[illegible]~~. Walter v. Kling. Siegler. actum Columbariae, da Rud. I da
1285. war. Herrgott charta No. DCXXXIV.

1244. Ulricus de Clingen testis in Charta, cum Heinr. de Clingenberg et Rud. de Wart. apud Herrgott. cod. diplom. No. 387.

K.

Klingenberg. i.e. der Chanzler. T. II: pag: 238 sqq.

Ex histor: Silvae nigrae M. Gerberti Tom: II. pag: 37.

" Obiit venerabilis dominus Rudolphus de Habispurc,
" Episcopus Constantiensis, frater Comitis Gotfridi
" de Lauffenberg, et in prandio vitam noscitur
" finisse.
" Successit ei an: 1293 Fridericus I. Comes de
" Zolleren, cui ab altera canonicorum parte opposi=
" tus est Henricus de Klingenberg, qui tandem ce=
" dente Friderico episcopatum obtinuit. Perperam
" tamen id ad annum jam 1287 refert Guilielmus
" Eysengrein in Catalogo testium veritatis eum egre=
" gie dilaudans: Henricus, inquit, nobilis de Klin=
" genberg ex Augiensi Benedictinae Professionis

„ abbate Constantiensis episcopus, protonotarius imperato=
„ rius & legum doctor, vir cum confessionis gloria,
„ tum vita et conversatione plurimum insignis,
„ philosophus clarus, poëta gravis, et ingeniosus,
„ historicus celeberrimus, multarumque literarum
„ & rerum peritissimus, qui Sti Laurentii Basilicam
„ in Urbe sua (: constantia :) construxit. De angelis
„ quaestiones absolvit. Historiam praeterea Habs=
„ burgensium Comitum scripsit. Obiit anno Sal=
„ vatoris christi 1306. in cathedrali constatiensi
„ Basilica sepultus."

Vide etiam: Galliam christianam Tomo V.
pag: 917.

Seine Lieder sind gelerter als andere, seine Minne Lider sind sehr züchtig; (meist ~~[illegible]~~) sind s. Lieder religiös, oder moralisch, und schiken sich zum geistlichen Stande wol; sein Saewer Bertold v. Falkenstein sang ja auch Taglieder.

13

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Klingenberg.

a) Wie gefürchtet Heinr: v. Kl. schon zu Kaiser Rudolfs zeit von den teutschen fürsten war, siehet man aus der urkunde des elenden gegenkönigs Adolf v. Nassau, welche er 1292. zu Achen am 1. Julij. vor seiner krönung dem churfürsten Gerhard von Mainz ausstellen mußte und worinn er demselben eidlich versprechen mußte den Heinr: v. Klingenb: weder zu seinem rate zu machen, noch an seinen hof aufzunemen, auch ihm nie irgend eine gnade zu erweisen, wenn es nicht der eigene wille Gerhards sein sollte. Die urkunde ist in Gudenus cod: diplom: Tom: I. pag: 861 sqq.

Heinrich scheint diß nicht vergessen zu haben und mochte wol eine kleine rache darin finden, daß ihn Kais: Albr: I. auf dem reichstage zu ~~Nü~~ Nürnberg an der kaiserlichen tafel dem kurfürsten v. Mainz vorsezte.

1259. XV. kal. sept. actum apud Wilam. kommt Heinr. von
Klingenberg, d. nachherige bischof v. Constanz, meines
wissens zum erstenmale in urkunden vor. Der bischof
Eberhard (: v. Waldburg :) v. Constanz und abt Berthold (: von
Falkenstein :) zu St. Gallen, schliessen auf der burg des
letztern zu Wyl im Thurgau ein bündniss gegen d. graven Rud.
v. Habsburg (: nachherigen kaiser :) und gr.: Hartmann (: den
älteren :) v. Kyburg, und setzen dabei auf den fall, wann irrung
unter inen entstehen sollte, die entscheidung des zwistes,
„viris discretis H. de Clingenberg ecclesiae Constantiensis
„canonico et Domino Rudolfo de Güttingen, qui duo debent
„esse una communis persona ... et illi duo, decidant et diffi=
„niant illud dubium, et quod diffinierint sub debito
„prestiti juramenti, ratum maneat utrobique.“
cod. trad. san gallens. pag: 488. No. chartae XIV.
Heinrich muss also im jare 1259 wenigstens ein mann von 30 jaren
und sein ruf als geschäftsmann gegründet gewesen sein; weil
man in so wichtigen dingen auf in compromittirte. Er starb 47.
jare darnach als bischof zu Constanz und hat aller warscheinlich=
keit nach das hohe alter von wenigstens 77 jaren erreicht.
Abt Berthold pflegte alle sommer zu Wyl, oder auf der Rosenburg

bei Kleisau ein grosses ritterfest zu geben, bei welchem oft über 300, einmal sogar 900 ritter und edelleute erschienen; bei einem solche anlasse schienen sich auch 1259 die beiden kirchenfürsten, welche zuvor als gibellinen (: Ekehard :) und guelfen (: Berthold :) sich wiederholt heftig befehdeten, sich versönt und gegen das um sichgreiffen des gierigen condottiere Rud. v. Habsb: [illegible] verbunden zu haben. Rud. politik bewärte in sein ganzes leben hindurch als einen freund des niedern clerus und als feind der geistl. fürsten.

F gewönl. kamen auch die m. sänger fleissig dahin, besonders die so zahlreichen thurgauischen, darob, der schenke v. Landegg, Ulr. d. truchsässe v. Singenberg, Heinr. v. Rugge, ~~der Hadegger~~ [illegible] der Cunrad v. altstätten, der Hadegger und der Taler aus dem rheintale, der benachbarte Rud. v. Ems, Albr: v. Ramsrach der marschalk v. Rapertswile, mit dem Spervogil von Horden seinem nachbar, der Blicker v. Steinach, der von Wenzi, Ulr. der schenke v. Wintersteten im stammgenosse Bischof Ekehards, Ulr. von Zazikhoven ein Toggenburger dienstmann, Dietmar v. Ast, Walter v. Gachnang, Albrecht

von Kemenaten, der (riche) früher walter von Klingen, der Marner von Cônstanz, der gast aus Thurgau, und der rapertsweiler dienstmann otto von Thûrne. 20 sänger.

Barbara von Klingenberg, gemalin hans Eberhards v. Ramsperg genannt, war die mutter des M. Sängers Friedrich von Husen. vide Bucelini german: topo: chrono: stemmatograph: Parte II. genealog notitia partis 2dae. parte 3tia. in tabula genealog: gentis de Husen.

1244. H. (: heinricus :) de Clingenberg, canonicus Curiensis, testis in charta, cum Ulr. de Clingen et Rud. de Warte. apud Herrgott. diploma No. CCCXXXVII.

1296. mittwoch nach S. Waldburgentag, da Lütolt v. Regensberg sein patronatrecht zu Zengen an d. bischof (: hinr: v. Klingenberg :) von Coustanz abtrat kommen als zeugen vor:
„her Cuonrat v. Clingenberg, der probst von Bischofszelle,
„her Eberhart der alte v. Lupffen, her Hermann der alte und
„Herman der iunge v. Bonstetten, her Jacob v. Warta, her Ulrich
„v. Clingenberg (: warscheinl. des Bischofs bruder :), her Cuonrat
„von Castelen, her Ruodolf v. Landenberg, her Hug und her
„Beringer v. Landenberg, her Ruedger v. Werdegge und der von
„Munrolfingen (: Munwolfg:) ritter. „ Constanzer Copialbuch B. zu Karlsruhe. fol: 294. siehe Mone's forschungen I. 250.

K.

Klingenberg.

vide Adelung Magazin. Band II. Stük. 3. Pag: 80. ad Votem Kanzler.

De Heinrico II de Klingberg: Episcopo Constant: electo ao 1293. † 1308. 12ma Septbr. vide Tschudy in Gallia comata Pag: 130.

In Hess: Monument: Guelf: in Necrologio Weingart:

„Heinricus Clericus Cancellarius, qui dedit libros
„praecipuos, Gratianum, Psalterium continuum,
„Sententias majores, Justinianum, et alios plures.“

Merkwürdig, dass ~~[illegible]~~ der wahrscheinlich ihm zugehörige ältere Lieder Codex, der dem Maness: zu Grunde lag, durch d. ~~Bürgermeister [illegible] u. Geschichtschreiber Schultheiss~~ Nicolaus Schultheiss, v. Constanz, auch nach Weingarten vergabt wurde.

~~H. v. Klingenberg war auch Probst oder Dechant am [illegible] Chorherrenstift zu Zürich. quaestor [illegible] des Stiftes zu Zürich. per [illegible]~~

Nota.

Der lezte Klingenberg, Juvenis XII Annorum, hiess Johann Georg und ward ~~z~~ im Dom zu Konstanz begraben: wenn man bei der Haupt-türe herein gehet und sich rechts nach der Abseite wendet; so findet man an einem der Pfeiler, welche die Seiten Kapellen trennen sein kleines in Erzt gegossenes Epitaphium, auf welchem das Wappen darin von den ältern Schilden verschieden ist, dass in der obern schwarzen Hälfte, sich umgekerte Flammen befinden.

Über die mütterlichen Verwandten Heinrichs von Klingenberg /: die Sippschaft mit Kastelen btrfd:/ befindet sich Etwas in ~~bi~~ dem alten Collectaneen Buch bei Rosenlächer.

und zwar in dem ersten Band der Schultheiß: Collectaneen. Fol: 5. a. versus finem:

wie Bischof Ulrich [: v: Kyburg :] Bischofzell die Stadt
von Dienst wegen an den Adel gab, heißt es ferner:
„ das blib also biss vff Bischof Heinrich v. Klingenberg,
„ dessen Muotter aine von Frisingen was ze Costentz ge=
„ sessen nach 170 Jaren kam Bischofzell wider zu dem
„ Bistumb. "

Fol: 6. a. in fine.

„ Anno 1295 buwt Albrecht v. Clingenberg domalen
„ Vogt zuo Costantz und Bischof Hainrichs von
„ Clingenberg Bruoder, ain Huss an den Vischmarkt,
„ das was fünff [Gewerck] hoch, do es vssgemacht was
„ do legt man erst das Fundament vnder das Hus,
„ welches vor nie erhört was. " Heut zu Tage nennt
man es das Hohe Haus. + lege: Gemech, i.e. Gemäche.

Fol: 6. b.

„ Bischof Heinrich von Clingenberg, sin Mutter was edler
„ denn sin Vatter was aine von Castel ain Burgerj ze
„ Costentz. "

aus Schultheiß Chronicon Constant:

55.te Bischof Nicolaus v. Kenzingen, genannt Hofmeister
von Frauenfeld. am folgenden Blat, versus finem.
Es verordnet Bischof Niklaus: „ vnd dass man in sölle
„ legen in Bischof Hainrichs von Klingenberg Grab, welcher
„ vor 40 Jaren gestorben was. "

Eben daselbst:

„Als man deß von Klingenberg Grab offnett lag

„der selb lib noch ganz da, Als der dottengreber

„jm ain guldiß Ringle wollt abziehen, und

„jn anregte zerfiel der lib zue äschen.“

Im Jar 1271

muss Heinr: v: Klingenberg schon drei probsteien gehabt haben, denn in der urkunde, welche in diesem Jar bischof Eberhard von Constanz der abbtissin Judenta zu Zürich, wegen der Kirche zu Cham /: am Zuger See :/ gab, erscheint unter den zeugen: Heinricus Sanctorum Johannis et Stephani Constantiensis et Turicensis ecclesiarum prepositus, dictus de Klingenberch.

Im Jar 1306.

Tertio nonas Septembris gab Heinr: v. Klingenberg Bisch: zu Constanz sein Siegel an eine urkunde in der die graven Heinrich von Veringen und Eberhard von Nellenburg, ire stadt Wy, die vogtey über das dortige Kloster und d. burg Trauchburg an hans d. truchsässen v. Waldburg verkaufen: nach dem Constanzer Necrolog starb Heinrich Secundo idus Septembris 1306. also 10 tage darnach, was keine lange Krankheit andeutet. Mit im zeugen in dieser urkunde die brüder Ulrich und Albert v. Klingenberg seine brüder. Vide: Mantissam documentorum zu Scheidts nachrichten v. hohen u. niedern adel Seite 275 et sqq:

Klingenberg.

Neugart Msc. pag: 505. Cap: CCX.

„In litteris Heinrici abbatis Rutinensis scriptis
„d. 11. Januarii a. 1277. Heinricus de Klingenberg
„Praepositus S. Stephani Constantiae et Turicensis,
„vices gerentem venerandi Patris nostri Rudolfi
„Dei gratia Constantiensis episcopi, se nominat,
„tabulas Venditiones, ab eodem abbate monasterio
„S. Blasii datas, confirmans. Datum et actum
„Turegi anno Domini MCCLXXVII. III idus
„Januarii. indictione V.“ (: P. Herrgott n. DLXIV.)

Bischof Heinrich von Klingenberg kaufte ao 1303,
von der Gräfin Adelheid v. Zollern u. ihrem Sohn Friderich
die Herrschaft Mühlheim an der Donau und die
Kastvogtei des Klosters Beuron.

Vide die Urkunde bei Pizenberger in Dissertatione
de Immedietate Mnri: Beuron. pag: 48 sqq.
NB. dieser Kauf ergieng um 1400 ℔ Heller; Pizenberger

hat zwar nur 14 tt. Heller; allein, dies ist offenbar ein Druxfeler. Der Bischof gab das Kaufsobjekt den Verkäufern sogleich wieder zu Kunkellehen. Die Zeugen sind merkwürdig darunter auch Ulrich von Klingenberg.

---

ao: 1306. Heinrich u. Aulbrecht von Klingenperg gebrüdere zeugen als die graven Heinrich v. Veringen u. Eberhard v. Nellenburg dem R. Truchsässen v. Waltpurg ir aigentum an der burg zu Truchsperg, und die vogtei zu Ysny um 190 mark silbers verkaufen. geschichte der truchs: v. Waldburg. I. 50.

1306. Ulricus & albertus fratres de Clingenperg testes in charta /: III. non septbrs :/ venditionis supradicti castelli Truchburg, quam Henricus de Clingenberg ipse constanz: sigillo suo corroboravit. Ibidem pg: 52.

1314. Johann v. Clingenberg pag: 53. — bei pilgerim von Puchaim.

zu Heinrich v. Klingenberg.

Da er Probst am großen Münster zu Zürch war, brachte er da durch Liebe z. d. Wissenschaften u. Beharrlichkeit in seinem Streben, zu Stande, was seit 100 Jaren keine päbstlichen Gebote vermocht hatten. Er errichtete um d. Jar 1273 die Scholasterei u. die Cantorei an diesem Stifte wieder auf.
Was die Erste vermochte zeigt unter andern auch der sogenannte Manest: Codex, der zuverlässig an keinem andern Orte als Z. dort geschrieben u. gemalt wurde. Der Cantorei sezte er den Dichter u. Chorherren Conrad v. Mure vor, dessen Loblieder auf Rud. v. Habsb: der Abt Dominicus v. Muri in seiner so selten gewordenen: <u>Origo et Genealogia comitum de Habsburg</u> 1702 ~~dru~~ abdrucken ließ.

Der Büchersammlung wurde ein aufseher /: Custos armarii librorum :/ bestellt.

Die Scholasterei mußte Handschriften für ihn abschreiben, ~~dadurch kam er~~ u. sezte ihn in d. stand so kostbare Geschenke an Büchern zu machen, als jenes an das Kloster Weingarten war.

/: Citatur Necrologus Weingart: bei Hess :/

So war Heinr: v. Kl. aus einer Sänger familie geboren, in einer der besten Schulen seiner Zeit erzogen, mit Sängern aufgewachsen, selbst Dichter, nebst Abt Berthold v. Falk: zu St. Gallen, der eifrigste u. großmütigste Beförderer ds Gesanges, u. die Sänger waren sein eigentlicher Hof, die den gesinnungen bliebe bis an seinen Tod, ja im Tode

noch geben, wie seine letzte Verordnung in Betref seiner gestifteten Jarzeit beweiset.

Klingenberg

Seine Sendung nach Frankreich an König Philippe, vide bei Ottokar v. Horneck

Ottokar v. Hornegg. von Schachtet. pag: 170 seqq

Fugger Ehrenspiegel pag: 215. ad Annum: 1298.

Zu Bregenz stieß Bischof H. v. Klingenberg, mit seinem Volk (: 300 Helme :) zu Kaiser Albrecht, der v. Mindelheim her kam u. durch d. Thurgaw in seine Stamm=besizungen zog – Adolf v. Nassau – folgte ihm von Ulm, über Überling – den Rhein zwischen ihnen:

Klingenberg in Böhmen – siehe Schächts Horneck, Seite 329. bei Ottokar v. Horneck aber cap: 815.

„ und von Klingenberg Herr Johan „

er ward von d. Bergleuten v. Kuttenberg, als ein böhmi: landsherr, samt dem k. Kammerer Heinrich v. der Lippa, Reinmunt v. Leuchtenberg und Hayman von der Duben gefangen gelegt. Er war an dem Hofe König Heinrichs v. Böhmen, Herzogs zu Kärnthen, und besass ansehnlich güter in Böhmen; wie seine nachkomen blieb mit König Johann v. Luxenburg 1346 in d. schlacht bei Crecy gegen d. Engelländer.

Waren diese Klingenberg von dem schwäbischen; oder von dem fränkischen stamm?

NB. die böhmischen herren waren von irem König Heinrich abgefallen, deswegen stunden d. v. Kuttenberg gegen sie auf und überfielen sie am samstag nach fastnacht im Kloster Zedliz am morge da si noch z. bett lag.

Klingenberg.

anno: 1117. „Econtra Henricus Duellius Baro de Klingenberg „monachus noster, a Sangallensibus in Abbatem „postulatur adversus alium quendam, Manegoldum „nomine; ab altera conventus parte in Henrici caesaris „gratiam electum; quo tamen ab eodem Imperatore, „nec quidquam reclamantibus Pontificiis, confirmato, „noster Henricus rei eventum exspectaturus in arcem „Zilensem comitum sedem, a quibus maternam prosapiam „ ~~duxit~~, ducebat, secessit.„ Sulger, annal: Zwifalt: I. 63 sq: auch Crusius, und Bruschius schreiben v. disem Heinrich, one zu sagen, daß er von Klingenberg gewesen, sei. v. Arx. I. 289. nennt in blaß heinrich v. Twiel, und daß es ministerialen dises namens gab, mer als hundert jare, ehe die v. Klingenberg hohentwiel bekamen, erhellet unwider=sprechlich aus urkunden. vide: cod. trad. Sangall. et cod. dipl. Neugarti. von Arx widerspricht Sulgern, daß er die wal des Heinr: erst in das todesjar des abts Ulr: III. 1122 sezt, und den=selben erst nach seiner vertreibung, durch den gegenabt Manegold v. Mattenstein, in das kloster Zwifalten gehen läßt.

1308. Reconciliatio Conradi de Klingenberg praepos: Constantiensis, quem tigurini ante ceperant, et Tigurinorum. vide Spec: Tigur: 101. die urkunde muss zu Zürich sein; er wurde auf verlangen Kais. Albr: I. zu Zürich gefangen gesetzt, und gleich den andern tag, nach Albrechts ermordung v. den Zürchern wieder losgelassen. damit verwandt ist die loc. cit. befindl. urkunde des Hartman v. Adorf.

1308. Iussu Alberti /: imp. I. :/ Clingenbergium canonicum Constantiensem ceperunt. Spec. Tigur. 448.

1271. walter v. Klingen, wird vom abt Berthold v. Falkenstein zu St. gallen zum schiedrichter zwischen im und dem gr: Rudolf v. habsburg, nachherigem Kaiser, erwält, um auszusprechen, wie viel u. was für güter St. gallen dem grafen zu mannlehen geben solle, um den iärl: ertrag von 10 mark silbers auszumachen. v. Arx gesch: I. 395. walter war beider herren gemeinschaftlicher freund.

10

aus Schrift: Würstisens Basler Chronik. Seite: 154 & 155.

ad annum: 1315.
beide Brüder, die Herzogen von Oesterreich verheiraten sich diese zeit. Fridericus, welcher sich röm: König nennt, nam Elisabeth, König Jacobs zu Arragon tochter, vnnd Herzog Lupolt des grauen zu Saffoy tochter, zu gemaheln. Die hochzeitlichen festtage wurden nach Pfingsten im 1315 iahr, zu Basel gehalten, da auch Fridericus sein gemahel als ein Röm: Königin crönen hiesse. Alda zeigt man der Röm: Reichs Kleinoter, das Sper, ein stuck vom Creutz Christi, die Cron vnnd das Schwert Caroli Magni. &c. Die Fürsten, grauen, Herren vnnd Ritter, deren ein grosse anzal zugegen, hielten unzehliche vil Ritterspil und Thurnier, in deren einem, ein graue von Kazenelnbogen, durch ein von Hallwil darnider gerennt, vnnd verwundet ward, dass er sterben müsste.
Herr Hans von Klingenberg bejagt vnder allen Rittern den preiß.

über Klingenberg siehe auch Riegers von Schafhausen geschlechter buch mspt. pagina 60 sqq. nach im war heinrich von Klingenberg schon im iare 1258 domherr zu Constanz. ~ 1260 magister Heinrich v. Klngbrg und sein bruder Ulrich.

1154. war herr Conrad v. Klingenberg der V.te abt des klosters Allerheiligen zu Schafhausen. aus einem band handschriften, der einem h: v. Im Thurn zu Schafhausen gehört und nebst Riegers chronik noch eine menge anderer histor: notizen enthält. von h: pfarrer Schönhut zu Hohentrüel gelihen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Klingenberg.

1315. „ der gegenkaiser Friderich /: der schöne v. österreich :/
„ hielt mit seiner verlobten Elisabetha v. Arragonien /, und
„ sein bruder Lupold mit einer gräfin v. Savoyen /
„ beyde um Pfingsten ir beylager zu Basel. Ritterspiele
„ erhöhten den glanz diser feierlichkeit. Dabei zeichnete
„ sich insonderheit Johannes von Clingenberg aus, ein Ritter
„ der dreissig jare lang für den tapfersten gehalten wurde. „
Ochs gesch: von Basel. II. 23 bg. „

1462. Conrad v. Bubenhofen, ein bruder des wirtembergl:
landhofmeisters Johan v. Bubnhf: lebte um 1462 und
1476 in der ehe mit agnes /: alii margareta :/ v. Klingenberg
Alberts v. Klngnbrg u. margarethen v. grünenberg tochter,
heinrich u. caspars v. Klngnbrg schwester.
Crusius schwäb: chronik. II. 463. b. in fine.

---

um 1330. „ In dieser zwischenzeit bekamen aber die Rotweiler ein
„ jahr vorher anno 1330 auch händel mit einem ritter von
„ Klingenberg, der zu Hohentwiel wohnte, und ihnen
„ vielen schaden that, den sie aber in einem gefechte

„ toedeten und viele seiner leute erschlugen.

„ Einer seiner Söldner namens Sedulus /: warscheinlich Sattel, welches geschlecht sonst im Hörgau u. am B.see häufig war :/

„ machte aber ihnen besonders viel zu schaffen, so daß sie einen

„ preis auf seinen kopf sezten; aber diesen schlauen purschen

„ nie habhaft werden konnten.

„ Einst war er in einem dorfe umringt, entkam aber in zer=

„ lumpter kleidung auf einem magern Rößlein, mit einem

„ Mehlsak aufgepakt; als wenn er zur Mühl reiten sollte, und

„ grüßte höflich seine feinde.

„ So entkam er wieder mit einem bündel Heu auf dem kopf,

„ als wenn er den pferden auf dem aker futter bringen wollete.

„ Sogar nach Rotweil in die Stadt wagte er sich, als Abt

„ verkleidet, empfieng große Ehre, und das Stadtgeschenk /:

„ ~~[illegible]~~ :/ an wein und haber; unter dem Thor gab

„ er sich zu erkennen und ritt davon. „

v. Langen beiträge zur geschichte Rotweils. pg: 174. sq.

1294. von Klingenberg Heinrich; vide apd Pez scriptor. rer. austr. III. 595. spalte 2.

„ von Chostniz und von Wirzpurg, ander Pischof vil, „ die zogen mit König Adolf anno 1294 im winter nach Meissen zu felde.

1499. den 18 aprilen. „ Von Stuelingen zugent „ /: die Eidgenossen :/ für das stettlin Pluominfeld, das was her Wolfgangs von Klingenberg, comenthurs zu Maynow, dasselb verbrantent auch „ Mangolt Mscpt. histor. Constant. pg: 46. a 826.

16.

1344. Bischof Heinrich von Klingenberg. vide Schultheiss

Chron. epist. Constant. pg. 43. Bischof Niclaus /: er war aus dem Sängergeschlechte der v. Kenzingen :/ genannt Hofmeister v. Frauenfeld, verlangte in das grab des vor 40 iaren verstorbenen Bischof Heinrich von Klingenberg gelegt zu werden; es war im chor der Domkirche, ante sedem cantoris. „ Als man der von Klingenberg grab offtet lag der „ selb lib noch ganz da, als der dottengreber jm ein guldin Ringle wolt „ abziehen und jn anregte zerfiel der lib zu äschen. „

von Heinr. v. Klingenberg siehe mer bei Schultheiss am angefürten orte, pag. 40 sqq. und auch pg. 47.

1298. ungefär gegen ende dieser iares, ward Heinr. v. Klingenberg bischof mit seinem bruder Ulrich, durch K. Albrecht I. an König Philipp nach Frankreich geschikt /: von Nürnberg aus, wo Albr. einen reichstag hielt :/ und bald darnach noch einmal. worauf d. Könige zu Toul zusamentretten sollten. König Philipp hatte Albrechts räte bestochen. Siehe Schacht über Ottokar von Horneck. Seite 170.

1271. war Heinr. v. Klingenberg probst zu Zürch. Stumpf II. 153. a.

1293. das iar da Heinr. v. K. bischof zu Constanz wurde, war am frauenmünster zu Zürch äbtissin Frau Elsbeth v. Spiegelberg. siehe Hadloub, bei Bodmer.

1260. Sigillum waltheri pincerne de clingenburc. von diesem iare, siehe bei Gudenus cod. diplom. Tom: IV. tab: 2. 6.

1276. loco citato, pag: 930. erlaubt guta v. Clingenburg, wittwe Conrads von Bikenbach, den brüdern des teutschen ordens, zu Klingenberg ein steuerfreies haus zu haben, jre söne Philipp u. gottfried v. Bikenbach geben jren willen dazu.

1319. wolfram de Clingenberg zeuge in der urkunde grav Conrads von Vehingen (: <u>Vaihingen</u>? :) und siner gemalin Elsbith v. Schluzzelberg, gegeben d. Landcomthur Conrat v. Gundelvinger uber d. Kirchensaz zu Protselden et Faulenbach. apud Gudenus loc. cit. pg. 1031.

1240. Soll ein Johannes a Klingenberg res helveticas sui temporis geschrieben haben, welche von seinem enkel Johan. v. Klingenberg, genannt <u>gut</u> (: welcher am 9 april 1388 mit 3 siner leute in der schlacht zu Nafels fil :) und sodann von des lezten sone fortgesezt worden sin soll; aber verloren gegangen ist. So erzält uns Haller in der Bibliothek d. schweizer geschichte. IV. S. 161. N.o 370. und fuert: Stumpf u. Tschudy. Tableaux topograph. de la Suisse, in 4.to Tom II. 66. schweitzer Bibl. hist. Helvet. mss. u. Fuesslin catal: mss: als sine gewärsleute an. von 1240 bis 1388 sind aber beinahe 150 iare; da müssten die Klingenberge schreklich alt geworden sein, wenn der bei Näfels gebliebene, der enkel dessen gewesen sein sollte, der ao 1240. schrieb. Es fält aber der ao. 1306 gestorbene bischof Heinrich v. Klingenberg dazwischen, der auch eine geschichte schrieb; doch bleibt immer zwischen seinem und des <u>guten</u> hans tode bei Näfels, eine lüke von 82 jaren. Des bischofs H. werk ist eine <u>Historia comitum Habsburgicorum</u>, wovon eine handschrift in der K.K. Bibliotheke zu Wien liegen soll. siehe apud Haller loc. cit. II. Seite. 463. N.o 1887.

Klingenberg.

Ex Necrolog: mscpto, Ecclie cathedr: Constant: Pag: 8, Sq:

September.

ii.°

Idus. Venerabilis pater H. natq de Clingenberg eps const. O. fribq. dantr iij lib d pnde l. cunre. et singul cappellanis cappellarq et altariu choru frequentantibus vj dn. iij lib v ß d ppane tam paupibq scolaribq chorq frequentantibq qm alijs egenis, v ß d paupibus hospitat pontq ij ß hospitali antiquo ij ß d leprose: ~~prope~~ ppe crützelingen ppane gilr ~~dentr~~ dantr ppetuo de quarta ecclie jn Canstat.

von einer andern Hand ist beigesezt:

qua vltbq Capli applicat hoc adiecto vt in vigilia anivsarij sui in vesperis ij candele de libra cere accendantr nec extinguentr vsq i crast pq missa. sepultq inclusa an sed cantorq anno m ccc vj.°

Et Pag: 13.

Septemb.

x Kl. Willeburgis de clingenberg mr vent pris hainrici de clingenberg O et dantr fribq v ß d de quarta in Canstat.

Mich dauicht es sei rürend zu sehen, wie dieser gute Bischof, noch bei Bestellung seines Seelgerätes, gleich dem Walter von der

vogelweide, seine Neigung zum Gesange nicht verlaugnete; er ließ den armen Chorsängern Brod austeilen, und wolte zu den Füßen des Domcantors begraben sein, als ob er im Grabe die bekannten Töne noch hören könnte.

Die Nachricht v. dem Todestage seiner Mutter, welche ihren Taufnamen Willeburg anfürt, ist eine neue unverwerfliche Urkunde gegen Manlius in Chron. Const. bei Pistorius; welcher sie Erentrude v. Castelen nennt, da sie doch Willeburg v. Costenz hieß. Warscheinlich starb sie vor ihm, da ihr u. sein Jartag aus denselben Einkünften /: dem Quartzehenden zu Canstatt :/ bestritten wurden.

Für die Vermutung, daß der Codex Weingartensis der Minnelieder ihm zugehört streitet auch der Umstand, daß derselbe den Gott amur, ein Gedicht seines mütterlichen Verwandten des ~~H~~ Johann v. Costenz enthält.

→ In dem nämlichen Necrolog findet sich auch der Vater des Bischofs und Dichters Heinrich von Klingenberg, also:

„ Maius.

„ iiij. Idus. Olricus de Clingenberg miles pr /: i. e. pater :/

„ reuerendi dni nri H. dei gra epi constc. Ø. fribg

„ dantr x ß d de grta decimarc in Canstat qua

„ dne nr donauit ~~ca~~ cao. „/: i. e. Capitulo :/

Heinr: de Clingenberg Praepositus Turicensis ao 1261. cum Magistro Conrado /: dicto de More :/ Cantore Turicensi, controversiam Abbatissae Mechtildis de Turego, cum Rudolfo plebano in Rumelank de decima ortam dijudicavit. Vide Neugart mscr: pag: 529.

---

anno 1260 Praepositus Heinricus de Klingenberg et Canonici Ecclesiae suae Turicensis Statuta amplificarunt, armarium Librorum et Custodem illius instituerunt. Neugart mscr: pag: 529.

Aus der Bazen Chronik, ad annum 1539.

„Die von Stein, erkauften das Hauß Biberach /: i. e. Biberen am Rhein :/ sampt der Vischenzen, „Guettern und dem Dorf Rampsen von dem junker „Heinrich von Klingenberg.„

Anno 1521 kauft Herzog Ulrich von Wirtemberg das Schloß Hohentwiel mit den Guettern von Heinrich von Klingenberg, der ward lange nicht von im bezalt.

De Heinrico de Klingenberg poëta, vide Schweizer: Museum 1790. pg: 804.

---

de Henrico de Klingenberg vide Neugart II. pag: XVII.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ex Joh. Vitodurano apd Joh: Georg Eccard corpus histor: I. 1902.
er erzält, wie da man den Bischof Niclaus von Küenzingen in das grab des Bisch: Heinr: v: Klingenberg gelegt, der leichnam des lezten unverweset war. Kl. Ke.

Daß es auch in Osterreich, wie in Schweiz, Schwaben, Franken und Böhmen, Klingenberge gegeben habe, gehet aus Preunhuber annal. Styriae hervor. Die Kiembler von Klingenberg, am angeführten orte pag: 9. und dann ibidem pag: 24. „der edel Ernst Preyhafen zu Klingenberg und Schwertberg ao: 1402.“ beide orte müssen in Osterreich ob der Ens liegen.

M. S.

Klingenberg.

Heinrich v. Klingenberg, um die Jare 1260–1280. Im Maness: Codex heisst er: der Chanzler; weil er Kaiser Rudolf I. Kanzler war, der ihm zum Bistum Constanz verhalf.

„Honorabilis Vir Magister Henricus de Clingenberg doctor decret=„orum, noster Protonotarius." Also heisst er in einer Urkunde K. Rud I. gegeben zu Rheinfelden 1283. In dieser Urkunde kommt er als Zeuge vor d. Burggraven Friederich v. Nürnberg. /: vide: Vollständige Beantwortung Oesterreichs ctra Bayern – in folio: Pagina: 243 sq. :/

Seine Mutter war eine geborne v: Costenz aus einem adelichen Zürcher Geschlechte, aus deme ebenfalls ein Sänger, Johann von Costenz /: Klein Henzelin v. Costenz :/ der Verfasser des Gott Amur, herstammte. Lezterer war Chorherr z. Zürich und warscheinlich H. v. Clingenbergs mütterlicher Oheim vielleicht gar Erzieher; daher seine Liebe zur Dichtkunst, welche Hadloub so sehr an ihm lobt. Vide Triningers Chron: Msspt: apud me.

Es ist die Frage ob der Stuttgardter Minne Sänger Codex des Chanzlers Gedichte enthält? im entgegengesezten Falle würde ich darin eine Bestärkung meiner Vermutung finden: dass diese Handschrift einst des Chanzlers gewesen; u. bei der Fertigung der Manessischen Sammlung zum Grunde gelegt worden seie.

Dieser Heinrich v. Klingenberg hatte auch einen Bruder Namens ~~Friedrich~~ (Albrecht

den man den Marschalk nannte /: vide Hadloub in Maness: S. 18 :/

der ebenfalls im Dienste Rudolfs v. Habsburg, diese Würde trug:

oder nicht vil mehr /: und was mir wegen der Lage seiner güter

u. den Verhältnissen seines Bruders warscheinlicher ist :/ das

Marschalken amts des Bistums Constanz v. seinem Bruder ~~[illegible]~~

~~Rudolf v. Habsburg dem Bischoffe [illegible]~~ :/

Heinrich erhielt.

Die familie v. Klingenberg besaß große Güter in Thurgau, Hörgau

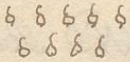
u. in der Bar. Klingenberg, Hohentwiel, u. die Stadt Möring

an der Donau, mit mehreren Dörfern.

Jr wappen war ein in die 2 Quere geteilter Schild,

dessen obere hälfte schwarz, die untere weiss war.

Ins Dichterbuch zu Klingenberg.

Im dom zu Constanz, wenn man von des bischofs hofe, wo die saeule stehet, zur seitentüre hineintrittet, hangt links an der wand von erz gegossen das kenotaphium des lezten von Klingenberg /: urkundlich Clingenberg :/. Der obere teil ~~stehet~~ stellet Christum am kreuze vor, Maria und Johannes stehen zu beiden seiten; vorwärts von Marien kniet der zwölfjärige Georg v. Klingenberg, er trägt eine blumenkrone auf seinem haupte, eine ~~hals~~ halskrause und eine kurze hauskleidung mit schuhen, darüber einen mantel mit ausgezakten kragen. vor im seitwärts ist der Klingenbergische wappenschild an das kreuz gelenet, im obern schwarzen felde 5 und 4 goldene flammen über ein ander  , daneben zu den füßen Johannis der umgestürzte helm darauf ein ~~kuss~~ kißen mit einem rade welches 6 speichen hat, umgestürzt zum zeichen, daß mit ihm das geschlecht aus gestorben ist. auf den leisten der seitenzieraten sind 4 wappenschilde angebracht, zwei mal Klingenberg und dann Knöringen und Falkenstein, das soll heißen daß seine mutter aus dem geschlechte von Knöringen und seine mutter aus dem von Falkenstein war. Unter dieser

der stellung stehet nachfolgende Inschrift mit lateinischen capital=
buchstaben:

ANNO DOMINI M.D.LXXX. AUF DEN. II. MAY STARB DER EDEL JUNCLING HANS GEORG VON KLINGENBERG SEINES ALTERS XII JAR UND IST DER LEZTE SEINES STAMMES UND NAMENS DER ALHIE BEGRABEN LIGT DEME GOTT DER ALLMECHTIG GNEDIG UND BARMHERTZIG SEIN WOLLE AMEN.

unten in einer verlängerung des grabmales ist noch das wappen der Ritterschaft des St. georgenschildes mit den Insignien von Fisch und Falken und Schwert und streitKolben angebracht, vermutlich wegen der besizungen, welche die von Klingenberg in dem bezirke des schwäbischen Ritter Kantons Högaw, Algaw und am Bodensee hatten.

Von dem grabe ist iezt keine spur mer zu sehen; es befindet sich aber aller warscheinlichkeit nach in der an disen pfeiler stossenden kapelle. wollte man gräber öffnen so würde man das klingenbergische bald daran erkennen, dass. schild und helm mit dem knaben Georg begraben werden.

über das klingenbergi: wappen ist noch zu bemerken, dass ursprünglich und bis in das XV. iarhundert herein dasselbe ganz einfach aus einem in die quer geteilten schilde bestand; dessen oberteil schwarz und das unterteil weiss gewesen ist; wie die neun gelbe flammen in das schwarze feld gekommen, wird schwer zu erkunden sein; solche wappen vermerungen wurden vor zeiten nur vom Kaiser erteilt und mussten bei turnieren auf der helmschau urkundlich nachgewiesen werden.

gewiss ist das 1306. beim tode des konstanzi: bischofs Heinrich von Klingenberg, des grössten und bedeutendsten mannes, den das geschlecht vom XIII. bis ende des XVI. iarhunderts aufzuweisen hatte; das wappen noch seine ursprüngliche

form und farbe hatte. es gab auch noch Klingenberge in Franken und in Böhmen gab. die ersten waren schenken des reiches vor denen von Limpurg und führten neben den insignien ihres amtes, den drei weißen keller-schlegeln im blauen felde, eine halbe rote rose mit grünen blättern im weißen felde. das wappen der Böhmischen Klingenberge, von denen einer mit König Johann 1346. in der schlacht von Crecy gegen die Engelländer blieb, ist mir unbekannt. über die fränkischen siehe: Konrad Dahls, Geschichte und Topographie der alten herrschaft Klingenberg und Prozelden am Maine. Darmstadt. 1811. 8vo

continuatum ex Schenchzero.

anno 1305. pridie Idus Junii. datum Constantie. Confirmat abbatiae Thuricensis decretum, ut cuius„ ex morte tam prebendati clerici,
„ quam Sanctimonialis prebende vacantis fructus primi anni
„ alicui fide digno ad usus Universitatis committantur, ita ut per
„ summam pecunie inde provenientis predium comparetur, ad
„ communes usus prebendarum, et ex hoc singulis annis dies
„ anniversarius Domine mortue, vel Clerici prebendati defuncti
„ cum ministris solemniter debeat in perpetuum celebrari.„

1306. Plebano et sacerdotibus ecclesiae Thuricensis indulget „ ut con=
„ fessiones tam clericorum quam plebis audire valeant × relaxare
„ delicta, ac ipsis Ecclesiastica tradere Sacramenta. Actum et
„ datum Thuregi anno Dni. M CCC sexto. XV Kal. aprilis.„

1306. vigilia Karoli magni imperatoris. Datum et actum Thuregi. Confirmat promotionem 27 canonicorum Thuricensium, qua convenerunt, ut quivis eligeret Canonicum, quisquis sit, Praepositus duos et capitulum etiam duos.

1240. Ulricus de Clingenberc, testis in charta compositionis inter Ulr. de Clingen et monm Sti Blasii.
hist. silv. nigr. III. 144. hic Ulricus verosimiliter est pater Heinrici postea ep: Constant.

1388. am 9 april – wurde her Hans v. Klingenberg, freiherr, zubenannt der gute, dem wir d. fortsetzung der chroniken verdanken, welche sein vater geschrieben hatte, ferner der Schafhausischen und Hörgauischen zeuges /: er selbst besass Hohen twiel die Bergveste im Hörgaw :/ von den Schweizern in der schlacht bei Näfels erschlagen. Hallers schweizerschlachten. 228.

Nach archivar J. Müllers handschriftl: nachrichten über den Pagus Baar, besassen die von Klingenberg im XIV Jahrhundert das Städtchen Blumenfeld samt zugehörde. Wie kam es dann an den teutschen Orden?

Ex necrolog: membranea parochiae Sulgen in Thurgovia.
Junius. Anno dni 1305 in die applorum petri et pauli consecratus est chorus et altare majus ecclie Sulgen a reverendo in Xo patri ac dno Hainrico dei gra constantien epo nato de Clingenberg. In hore Scissime virginis Marie Sci Michaelis et scor angelor et salutifere crucis. &c. &c. Sequuntur indulgentiae. S.

1275. Heinricus de Clingenberg Prepos: Sti Stephanj Constantiae, Sctimonialibus in Veltpaich facit donationem. Herrgott. II. II. 452.

1278. Hainricus praepositus /: Constanciensis :/ in charta Rudolfi episcopi. Herrgott II. II. 480.

1284. war Heinr: v: Klingnbrg, noch imperialis aulae protonotarius und Eberh. Com. de Katzenelnbog war imper: aulae cancellarius. uti in charta friburgi dioeces. Lausannensis data.
Herrgott. Charta No. DCXXVij.

266

1221. C. pincerna de Clingenburch /: ex franconia :/ testis in charta
1231.? friderici II. imp: hainr: abb. de Tegernsee Ravennae data:
ex chartulario Tegernsee apd Oefelin script. rer. boicar. II. 83. b.

1318. ein iüngerer heinrich v. Klingenberg war domprobst zu Cōnstanz
anno 1318. und kam mit heinrich gr. v. Werdenberg, einem
andern domherrn nach dem tode des bischofs Gerhard /: er war
ein wale aus Avignon und folgte auf heinrich v. Klingenberg :/ daselbst
in die wal: aber der papst verwarf beide, und Niclaus von Kenzing
ward bischof. heinr: v. Werdenberg war vicarius gnls des bischofs
Gerhard. Albert: argentin: apd Urstisium Tom: II. pag: 121.
et Zapf monum: I. 201.

1303. heinr. d. Clingenberg episc. Cōnstant. in absentia /: mit adolf
v. Nassau oder K. Albrecht I. im heerzuge ? :/ vicarios suos con-
stituit: magistrum Walterum scolasticum et C. praepositum
sti Johannis nec non canonicum majoris ecclesiarum constant:
Zapf monum: I. 190 et 191.

1347. kais: Ludwig IV. belehnt Albrecht v. Klingenberg mit der burg
zu Ramsperg /: im linzgau :/ und zugehörde. Kolb Lexicon
v. Baden. III. pag: 80. von Klingenberg kam diese besizung
an die von Homburg, im hōwgau. Wolf v. Homburg verkauft
sie 1409 an den spital zu Überlingen und Kaiser Ruprecht
bestätigt den kauf; denn die herrschaft war Reichslehen.

---

ottokar v. Hornek cap DCXCIV. „ K. Albrecht schikte den bischof
von Costnitz /: heinr. v. klingenberg :/ und hern Ulrichen v. Klingenberg
nach Frankreich &c. &c. Inseratur. ibid. pag. 645.
ibidem pag. 703. „ Mit der potschaft sant man hin
„ Ainen pischolf weiser erchant
„ Hainreich von Chostnicz genant,
„ Auch jach man daz er wär
„ Preder der Klingenberger. „

A. Rauch. Script. rer. austr. Tom: II. pag: 303.

von der schlacht am Hasenbühl[+] singt ein östreichischer Dichter: (+1298.)

„ Einer fuersten panier Das gie vor
„ Er trueg der luft hoch empor.
„ Hey chottnicz! threit alle das,
„ Sein volck prach Durch der veinde schar,
„ Dicke hin und aber her.
„ Dirr slug den ze tod, Der prach das sper
„ Indern der wider in strait Der zoch
„ Der vierd iagt. Der funfft floch „ &c. &c. &c.

Das war bischof Heinrich v. Klingenberg, als erster /: geistlicher :/ fürst in schwaben, fürte er das schwäbische aufgebott, und da seit geraumen zeiten /: 798 :/ die Schwaben in allen reichs=kriegen den vorstreit /: das recht in d. schlacht d. ersten angriff z. tun :/ hatten, so machten sie auch in dieser entscheidungs schlacht, von diesem unvollen rechte gebrauch indem sie die feindl: schlachtordnung so völlig durchbrachen, daß in derselben hin und wider furen.

Ibidem pag: 304.

Den Swaben mit hofgesind
Den vachten so swind
Das al die weil ich immer leben
In reiches lob will ymmer geben.
Von Chastel und von Ehlingwerch
Den sach man stifften helden werch. &c.

Talbrecht

(Freil er d. marschalk der hochstiftes war.)

Der bischofs bruder Ulrich / v. Klingenberg, war auch dabei und war=scheinlich als anfürer der dienstleute v. Constanz u. Reichenau, F letztere abtey war unter bisch: Heinrichs verwaltung.

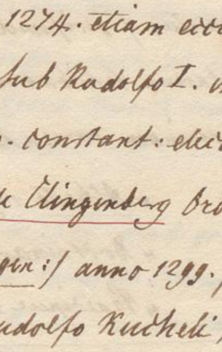
Pag: 307. zeile 9. kommt Ehingenwerch noch einmal mit Castelen, ramswag, eschelbach, wartenfels, landenberg u. walsee, vor.

NB. diese Verse sind Iduna III. heft. 1. aus einem ältern codex zu Wien.

Klingenberg.

ex Msspto Trutperti Neugart, Episcopat: Constantiens: Tomo: II. Saec: XIII et XIV. Cap: LIV. pag: 245. sqq:

„Castrum Klingenberg, sedes olim nobilium hujus nominis, „in Turgovia superiore patet. Ulricus et Rudolfus fratres „de Clinginberc, primum memorantur a. 1236. Ulricus „saltem ad a. 1263 vitam produxit. H. de Klingenberg, Ca= „nonicus Curiensis a. 1244. idem esse videtur, atque H. ca= „nonicus Constantiensis in Tabulis Hartmanni junioris Co= „mitis de Kiburg. a. 1255. Heinricus de Klingenberch a. „1272. praepositus Turicensis, et a. 1274. etiam ecclesiae „S. Stephani Constant. Praepositus, sub Rudolfo I. imp. „aulae caesareae Notarius, a. 1293. ep. constant: electus est, „ut suo loco videbimus. Albertus de Clinginberg Ord: Teuton: „comendator in Bukein (: hodie Beuggen :) anno 1299. praedia „quaedam alienandi potestatem a Rudolfo Kucheli, ejusdem „instituti comendatore generali impetravit, diversus ab Alberto „milite de Clingenberg, cujus mentio fit in chartis ab a. „1300. usque ad a. 1324."



Klingenberg.

de Heinrico II. ep: Constant: Msptm: Trutperti Neugart, cap: CCXXI. pag: 517 sqq. haec habet:

„ LI.

„ Heinricus II. de Klingenberg. ab a: 1293. usque 1306.

„ CCXXI. Arx Klingenberg in Turgovia inferiore haud procul a Rheno
„ distat. Ibi Heinricus primam lucem adspexit, parentibus natus
„ Ulrico, equestris ordinis Viro et Erentrude (: secundum manscrm:)
„ de Casteln, nobili ejusdem regionis foemina. Fratres habuit Rudolfum,
„ Albertum et Ulricum (: Tschudi arma gentilitia mst::) In humanioribus litteris diligenter versatus, ordini ecclesiastico nomen dedit.
„ In Philosophia deinde, jurisque tam Romani quam ecclesiastici
„ scientia eos fecit progressus, ut doctoris nomine ac insignibus
„ ornaretur; verisimiliter Bononiae, aut Patavii, tum celeberrimis
„ Musarum sedibus in Italia. Ex Brascheio, qui praesertim ejus
„ doctrinam comendat, hos adjungimus versus:

„ Alberto regi charissimus, omnium amator
„ Doctrinarum et cultor erat, nigromanticus autem
„ Praecipue insignis." (: Idyll: de episcopis Constant::)

---

bischof H. v. Klingenberg stößt z. Bregenz mit seinem Volk zu Kais: Albrecht I. gegen Adolf von Nassau. Siehe Fuggers Ehrenspiegel. S: 215.

Ulrich v. Klingenberg kommt am 29 april 1308. mit Albrecht von Ramstein abt zu S. Gallen zu Kaiser Albrecht nach Baden. Tschudy Chron: I. 241. in fine.

Conrad v. Klingenberg Thumprobst zu Constanz, lag auf Kais: Albrechts befel, gefangen zu Zürich. Die zürcher lassen in frei gegen Urphed dato: 6 May 1308. Tschudy chron: I. 243.
also nur 5 tage nach des Kaisers ermordung: war er vielleicht in die grosse verschwörung des adels gegen K. Albrecht verwikelt.? der Kaiser war gewarnt worden; hielt aber d. sache weder für so wichtig, noch für so nahe am ausbruch. Dieser conrad war sehr warscheinlich ein neffe des zwei iar vor d. Kaiser gestorbenen bischofs heinrich, ehemaligen Kanzlers des Kaisers, u. seines vaters: allein, K. Albrecht pflegte geleistete dienste sehr schnell z. vergessen.
Dieser Konrad kommt 1310 am 1. May wieder in einer urkunde vor, die könig Heinrich VII. zu zürich d. kloster S. Gallen gab. mit im zeugen: Werner von Homberg (: der ell. sänger :) Eberhard v. Bürgelon u. Heinrich von Landegg. Tschudy chron: I. 253.

Als der blinde König Johann v. Böhmen, aus dem haus Luxemburg, in der Schlacht von Crecy 1346 den tod suchte, liess er die zügel seines rosses mit denen der ritter v: Klingenberg und Münch von Basel zusamen binden und stürzte sich in die feinde. Teste Bohemer

---

Heinr: v. Klingenb. bischf. z. Constanz kauft ao 1303. von d. gräfin Adelheit v. Zollern u. irem Sone Fridrich, die Burg zu Bronnen, die stadt u. die veste zu Mülhein (: an der Donau :) die alte statt mit d. mülinen u. d. Kirchensaz, d. vogtei zu Beuron über das kloster u. über die leute desselben x x x. an das stift der thumr z. Costanz für und um 1400 lb haller. Er giebt aber dasselbe den verkäuffern wieder zu Kunkellehen. unter den zeugen sind, Ulrich v. Klingenberg (: des bischofs bruder :) Albrecht v. Werbenwag. Siehe die urkunde bei Pizenberger pag 48 sqq. Sie scheint nicht getreu; sondern in einer neueren sprache abgeschrieben zu sein.

4

Ex J. J. Scheuchzeri Specimen Alphabeti ex diplomatibus Turicensibus. Fol: 1730. welches dem I Bd. v. Tschudy Chron: helvet. am ende beigefügt ist. in meinem exemplar v. Tschudi beigebunden.

Tab: XIII. Heinricus episcopus Constantiensis electus 1293 confirmatus 1294 obiit 1306.

1293. idus augusti. datum Thuregi; ratashabet indulgentias concessas benefactoribus monasterii abbatiae Thuricensis, seu limina ejusdem festis visitantibus concessas ab archiepp[is].

1294. emit a Barone Luitoldo de Regensperg tribunal caesaris /: Kaiserstul: / et Noetelen.

1296. Kal. Januar: datum Constantiae. Infeudat Albertum de Klingenberg militem /: fratrem suum: / de advocatia villaru[m] Hattinhusen et Hacvenhusen et earundem decimis, ac possessionibus dictis Stritaigen sitis in Tettinkon.

— anni incerti confirmatio pacti initi inter consules et cives ex una et clerum Turicensem ex altera parte.

1301. confirmat indulgent: ab archiepp[is] capellae leprosorum in campo prope Winterthur concessas. actum Constantiae. VII. id. martii.

1304. IV Kal. Julii. actum et datum Thuregi. Sententia decisoria definit litem inter capitulum Thuricense et ~~Ruodegerum Manessen~~ Ruodegerum Manessen militem, qui praetendebat hereditatem a Ruodegero Manesse Scholastico filio relictam, atque capitulo omnia bona, si per testamentum legata, adiudicat, ratione addita, quia clerici sana mente de rebus suis testari possunt, ac etiam in ultima sua voluntate disponere et ordinare, quod saluti animarum ipsorum videbitur expedire.

8

In dem Liede pag: 245. „Mich vraget manig edel man p.p."

hat man aus einer Stelle folgern wollen, er seie arm gewesen und

ein farender Sänger; das kan heraus noch nicht gefolgert werden. –

Die Nachgeborenen Söne hatten keine Güter u. er mag das Lied gesungen

haben, eh er seine Pfründen am Münster z. Zürich u. Konstanz

bekam. allein, er war ja damals schon Canzler Rudolfs? –

nun wol, Kais: Rud: zalte seine Leute eben nicht reichlich; daher

auf versteckte Weise vielleicht d. Klage. Seine Armut war nur

Vergleichungs weise mit andern Hofleuten z. verstehen.

pag 246. Sp: 2. Strofe 1. spricht er doch von seinem Gut, das nicht

klein muss gewesen sein: Min guot ist lieber jm dann ich

Manlius in Chronico Constanziensi, apud Pistor: rer: germ: script:

Tom III. pag 751. Nennt den Heinr: v. Klingenberg einen Son Ulrichs

v. Kl. und der Erentrude von Castelen; da doch meine weit älteren

hdschrftl. Chronical: Noten im Codex des ~~Jac~~ Jacob von Königshofen

ausdrüklich sagen: ~~Item~~ „Bisschoff Hainrich v. Klingenberg,

„geborn v. dr muoter v. Eschenz der wart bestätt v. einem Bischoff

„von Menz anno domini MCCLXXXXIIj. Jar in medio mensis

„Junii."

Ibidem:

Nach Manlius war H. v. Kl. art: lib: & SS. Canonum Doctor, schrieb eine Chronik des Hauses Habspurg, v. dr Manl: eine Hdschr: besass. Kanzler Kaiser Rud: I u. dann Albert I. dem er 300 Helme gegen Adolf v. Nassau zufürte. † 1306. 12 Sept:.

Eberhardus de Waldpurg Episcopus Constant: ao 1255 adprobat institutum Cantoriae Turicensis & Conradj de Mure qua Cantoris. Neugart Mss: Tom: II. pag: 483. #

Heinrich de Klingenberg Vicarius Rudolfi de Habspurg (: Lauffenburg :) Episcopi Constantiensis, ao 1277. vide Neugart Mss: Tom: II. Cap: CCX. Pag: 505.

„ In litteris Heinrici Abbatis Rhatinensis, scriptis die 11. Januarii „ ao 1277. Heinricus de Klingenberg Praepositus S. Stephanj Const: „ et Turicensis „ vices gerentem venerandj Patris nostri Rudolfi Dej „ gratia Constant: episcopi „ se nominat, tabulas venditionis, ab „ eodem Abbate monasterio S. Blasii datas confirmans. „ datum Datum Turegi anno dominj MCCLXXVII. (: P. Herrgott. n. DLXIV. :)

vide Acta in Archivo Turicensis Ecclesiae.

Heinr: v. Klingenberg giebt 1296 die pfarre Rheinau an das dortige Kloster. und die incorporation dieser pfarre 1298 urkundl: vollzogen. Vanderm eer. pag: 100.

Er erhält 1298 von König Albrecht dem I. die verwaltung der erledigten abtei Reichenau. Ibidem.

Heinrich v. Klingenberg und Beringer von Landenberg auf dem Turnier zu wien. bei Ottokar von Horneck cap: DCCXXXVIII. pag: 708.

K.

Klinglor von Ungerland. Bodmer II. 1.

Unter denjenigen, welche mit ihrem Hauptmann dem Ritter Ludwig Meyer, als Besazung der Stadt Rappersweyl, im Jar 1443 am Zinstag vor dem Sonntag Cantate, denen v. Schwiz u. ihren Helfern einen Absage brief zusanten, steht auch Lienhart Klingsor ausdrüklich aufgezeichnet.
Siehe: B. Tschachtlans Berner Chronik. Bern. 8.vo 1820. Seite: 138.

Merkwürdig ist daß unter diser Besazung, welche grossenteils aus freien Burgmännern bestand, die den Edelleuten gleich geachtet wurden, ~~so~~ mehrere sich befanden, welche neben iren angebornen Geschlechtsnamen, noch besondere Kriegsnamen /: Noms de Guerre :/ angenommen hatten, welche fürchterlich oder doch sonderbar genug klangen, als:
Claus Tschulpi oder Schilpi, unterschrieb: Claus Hodenmann.
Hans Bachtler: Hans Ungenannt, Hans Schnider: Hans Mörder, Benz Bütel: Benz Tusent = Tüfel, Stoffel Kessler: Stoffel Luzifer, Hans Bußler: Hans Niemans = Fug, Ulrich Städeli: Ulrich Surgesicht, Martin v. der Rüte: Martin vom Tüfel. &c.
Da diese Burgmänner Sigelfähig waren; so wäre in alten Urkunden zu Rappersweyl nachzusuchen, ob sich nicht ein Siegel des Lienhart Klingsor daselbst entdeken liesse, welches denn mit dem gemalten

Wappen Klingsor's v. Ungerlant im Maness: Codex zu vergleichen wäre-
vielleicht ist auch Lientart Klingsor in oder bei Rapperschwil begraben, u. sein Wappen auf einem Stein zu finden.

Rapperswil, da nach d. aussterben seiner Graven (: 1283 :) an die Graven v. Homberg und nach dem Erlöschen dieses Hauses, an die Graven v. Habsburg kam, hatte stets einen sehr zalreichen Adel, die 4 Erbämter waren da. Mehrere Minnesänger: Der Marschal v. Rapperschwyl, Grav Werner v. Homberg, Gr. Hart v. Habsburg Lauffenburg waren da häuslich seßhaft; warum nicht auch Klingsor, der seinen Beinamen v. Ungerland, doch sicher nur v. einem längern Aufenthalte in diesem ~~Lande~~ Lande bekommen hat.

Es ist sogar nicht unwarscheinlich daß der Gesang von dem Hofe der alten Graven v. Rapperschwil den See herab nach Zürich kam, wo Hadloub u. die Manessen ihn fortbauten.

Ildef. v Arx sagt am Ende d. ersten Bandes seiner Geschichte, von Rapperswyl: Hier war der eigentliche Sitz des Adels, u.: Auf der Veste Rapperswyl) wurden mehr Edelleute, als sonst oft in einem ganzen Lande.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Klingsor.

von Klingsöhr, Fähnrich vom 3.ten Garde-Battaillon in der Königl: Hannöverschen Armée. Sieh: Rigel, der siebenjärige Kampf auf der Pyrenæischen Halbinsel. Rastatt. 1819. 8.o Erster Theil. Pag: XXI.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

K.

Der Kol von Nüssen. Bodmer. II. 208.

Herr Hans Kol, fürt das banner von Tyrol, und blieb in der schlacht zu Sempach, den 9.ten Julij 1386. vide: geschichte der truchsaessen von Waldburg. I. 63.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

K.

Kuinzingen, Maneß. S. I. 160.

id est: Kenzingen, genannt Hofmeister von Frauenfeld.

ad annum 1298.

„Non multo post Albertus dux Austriæ Jacobo Advocato de Frauen-
„feld significavit, se curiam in Rosenberg, aliaque prædia, ab
„Rudolfo patre Wettingensibus donata, tributis quibuscunque
„liberasse. Datum in Diezzenhoven in Cœna domini MCCLXXXX
„VIII." Neugart Msc. Tom: II. Cap: CXLI. Pag: 429.

Nicolaus von Kenzingen, genannt Hofmeister von Frauenfeld, war ~~[illegible]~~ Bischof zu Constanz ao 1332 (: vide Schultheiss Chronik: msc: :) er vertheidigte sich tapfer gegen Kais: Ludwig den Baier. (: Siehe Liedersaal No. CLXXXVII :) er war ein Thurgauer und also auch der Sänger: Wachsmuot von Kunzingen bei Maneß. Das Hofmeisteramt zu Frauenfeld (: Advocatiam Turgoviæ :) trugen sie von den Graven von Kyburg als ein Mannlehen; die Kyburger aber bekamen die Landgravschaft über den Thurgau, aus der Erbschaft des 1218 gestorbenen Herzogs Berthold V. von Zäringen, von jenen kam sie ebenfalls durch Erbschaft an Grav Rudolf von Habsburg, nachherigen Kaiser.

Das Wappen derer von Kenzingen ist nachzusuchen:
a.) in den Zeichnungen aus dem Maneß: Codex.
b.) an den Thurgauer Urkunden, im Archiv z. Frauenfeld.

(durch Jllert?)

c.) in der Geschichte des Conciliums von Constanz.

d.) bei Stumpf in der Schweizer Chronik und in Tschudy's gemaltem Wappenbuch zu S. Gallen.

e.) an Constanzer Urkunden vom Bischof Nicolaus, zu Freiburg durch Leichtlin; oder zu Carlsruhe durch Dumgé.

Es ist wol nicht zu zweifeln, daß die v. Kenzingen als Hofmeister, die Burg zu Frauenfeld inne hatten und sie als Amtswonung benuzten.

Mer über dies Geschlecht, suche bei Neugart. Tom: II mscr. Episcopat. Constant:.

Erkenboldus de Kenzingen, testis in literis fundationis monasterii S. Petri in silva nigra, ao 1113.
apud Neugart Episcop: Constant: Tom: II. pg: 21.

„anno 1219 Rudolfus de Usenberc agros et ~~prata~~ prata, a
„Io: de Kenzingen, proprio milite suo, nec non ab Hen=
„rico de Valckenstein, sibi resignatos, abbatiæ Tenneba=
„censi pacto emphiteutico tradidit."
Schöpflin hist: zar: bad: I. 466.

Jakob v. Frowenfeld, ritter, vogt zu Kyburg, verkauft 1304 die burg Schwarzenbach bei Wyl an den Freiherren Heinrich v. Griessenberg, welcher rat kaiser Albrechts war. Tschudy chron: I. 232.

Ein gleichförmiges wappen, wie das eingangs gezeichnete, hat auch Paul Kreps erwertes wappenbuch. ~~IV~~ III. 184 ad vocem Kenzingen, nur das dort die farbe der beiden steinbockshörner rot ist. auf dem helm ein rechts gekrümmtes rotes horn, die knopfe auswarts mit weissen streifen besezt.

1292. Jacob v. frauenfeld schiedmann zwischen den herzogen v. Österreich und Zürich – Herrgott charta No DCLXVI. datum winterthur.

1298. Albertus D. G. Dux austrie &c. fideli suo Jacobo advocato de Vroenvelde, vel advocato in Chyburch, qui pro tempore fuerit, gratiam suam et omne bonum. Ex archivo Wettingen sig. lit: B. No. 25. Herrgott charta DCLXXXIII. Datum Dyerzenhoven.

1348. herr Johans v. frowenvelt ritter / schiedrichter zwischen grav Johann v. habsburg ze rapperswile und der abtey ze den einsidellen. herrgott. II. II. 676. archiv rapersweil lig: 23.

1111. Erkenboldus de Kenzingen cum Heinr: de hardegge, testis in rotulo fundationis mnrii S. Petri in silva nigra. apud schöpflin hist. zaring: bad: V. 40. videtur fuisse ministerialis ducis bertoldi de Zäringen.

1113. idem Erkenboldus adest in dedicatione mnrii S. Petri in silva nigra. ibidem V. 49.

1139. Waltere de Kenzingen, Wern de Kenzingen testes in charta trad. ecclesiae in Woluenwiler ad mnr S. Petri in silv. nigr. ibidem V. 84.

1219. „quod Joannes de Kenzingen conditionis miles jure pro=
„prietatis noster /: i. e. Rudolfi de Usenberg Dynastae :/ cum haberet
„ agros et prata in vicinia curtis cuiusdam Langenbogen,
„ Tennibach pertinentis." „et uxor et filii et filiae suae
„ dictos agros nobis resignaverunt, erant enim ut vulgo dicitur Erbilehin
„ de manu nostra feodaliter tenebat. donatio facta est in castro nro
„ Kurinberc in prima porta superiori.

Schoepflin hist. zar: bad. V. 153.

Erkenboldus de Kencingen. testis in charta fundationis
mnri: S. Petri in silva nigra, a Bertoldo duce Zaringi:
a. C. 1111 data. cum eo, inter plur: alios: heinricus de hardegge.
apd Schöpflin, histor: Zaring: Bad: Tom: V. pag: 40.

idem Erkenboldus citatur a P. Neugart in episc: Constant: Tom: I.
parte 2da. pag: mscripti: 21.

1298. „Non multo post Albertus dux austriae Jacobo advocato de
„Frauenfeld „(: fuit is pater Nicolai postea 1332 episcopi constantiensis :)
„significavit, se curiam in Rosenberg, aliaque praedia, ab Rudolfo
„patre Wettingensibus donata, tributis quibuscunque liberasse.
„datum in Diezzenhoven in cena domini. M. CC. LXXXXVIII. „
apud Neugart episcop: constant: II. mscripte pag: 429.

1299. „Autumno adulto, abbas Johannes majoratum (: d. i. meierschaft :)
„Eschentzae, qui morte equitis Berchtoldi vacuus erat, commisit
„et ejus curationem Jacobo equiti, tum Frauenfeldi praefecto,
„dato inibi multis conditionibus privilegio; eodem in castro
„Pfeficone (: Pfeffikon im Thurgau :) proxima feria V. post Michaëlis
„indict: III. Ipse Jacobus vicissim suam et in firmius testimoni=
„monium Cunradi Schafhusiae abbatis fidem, Johanni obli=
„gavit, idibus octobris. „
apud Hartmann annal: herem: pag: 276.

1113. Erkenboldus de Kencingen inter testes, dum Bertoldus et frater ejus Con=
radus de Zaringen duces mnro. S. Petri in silva nigra praedium Gunde=
lingen in Brisigavia donant. apd Neugart episcopat. Constant. II. c. xiii.
in mscripto.

„von Kiunzechen her Wahsmuot
„der minnet sine vrouwen
„über tusent mile; dannoch war si ime gar ze nahen;
„wand ez ime so sanfte tuot,
„ober er si solde schouwen
„uf eime hohen turne, unt daz er danne solde enpfahen
„von ir hant ein vingerlin; daz kust er tusent stunde;
„laeger bi der wolgetanen mit ir roten munde,
„er gewurte nümer si, wand er vor liebe erwunde.

Gedruct. in der heidelbergr. handschrift. 9. gedruckt b. hagen III. 332.

Von Jakob v. Frauenfeld, siehe: geschichte der Landschaft Toggenburg. St. gallen. 8vo pag: 156 sqq.

Im verpfändete ~~[illegible]~~ Rud. I. v. habsburg die freivogtei im obern Thurgau, d. i. im Toggenburg. kais. Albrecht I. erhöhte 1304 dies pfand noch um 30 mark &c. &c. loc. cit.

1113. Erkenboldus de Kenzingen. testis in charta Bertoldi III et conradi de Zäringen mon° Sci. Petri in silv. nig. data. Neugart msc. 21. er war wol ein Zäringer dienstmann.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Item diß nachgende wappen han ich fůnden in ain bůch schäz ich wol CCCC iar alt.

Her wachßmůot von Küntzich.

728

Ritter Conr. v. Grünenberg handschr. wappenbuch. 1483. blat 128.

K.

Kürnberg. Bodmer I. 38.

Eine freifrau v. Kürnberg, Gemalin des Freiherren Bericho /: Beringer :/ v. Sulzburg, des Stifters des Klosters Reichenbach im Schwarzwalde; starb kinderlos um das Jar: 1080.

Siehe Zimbr. Msspt. Pag: 47.

Pag: 48.

„Nu so geschach über sechs jar nach Anfang der neuwen
„Stiftung, das Anno Christi ain thausent acht vnnd acht=
„zige Herr Burckhart von Kürnberg, des Herrschaft auf
„dem Schwartzwaldt an der guottach gelegen, auß sonnder=
„licher Andacht x bewegt, solch new Kloster Richenbach, mit
„ettlichen seinen aigenen Zinsen vnd ligenden Guettern,
„die x in zwayen Dörffern Gunderthingen vnd Schiettingen
„gefallen hett, auch zu begaben. Dieweil er aber ain lange
„Zeit mit Kranckheit beladen, also das die Vbergab der be=
„melten Guetter durch sein selbs Person, wie der Zeit breuch=
„lich nit konte oder mocht geschethen, beschickt er etzliche
„seiner guetten Frewndt, vor welchen vnd sein Gemahel
„Fraw Mechtildt Herren Albrichen von Zimbern als
„Schürmbherren vnd Castenvogt des Closters Hirsaw

„solliche von iretwegen vnd in irem Namen zuthuen
„erbattend, welches er guettiglich bewilligt. auch alsbald
„in gegenwürtigkait Pfaltzgrauen Hainrichs von Tü=
„bingen vnd herren Ruodolffs von Braittenstain Herr
„Albrichs von Schlettorffs baider Ritter vnd vil anderer
„Zeugen, in obernemptem Jar, den funffundzwainzigisten
„January verbracht. Dises fündt man zu Reichenbach
„in dem Closter von baiden jetzobernempten Herrn, herrn Albrichen
„und herren Zartprechten geschriben. „ &c. &c.

Ibidem Pag: 47 sq:

De fundatione Monasterii Richenbach auf dem Schwarz=
wald. Ao: 1080. Berivo von Sigburg am Nekar, besaß
auch Haigerlohe, seine Gemalin war eine Freyin von
Kürnberg, sie blieben Kinderlos; da stiftete Berivo das
Kloster Reichenbach an der Murg auf d. Schwarzwalde.
Er übergab solches dem Abt Wilhelm von Hirsau, der es
mit Mönchen besezte. Testes fundationis fuere: Albrich
von Zimbern der Kastenvogt v. Hirsau war. Berchtold von
Stauffenberg Ritter. Walter v. Appenweiler (: nunc Appenwyr :)
Gerold u. sein Bruder von Storzingen. p.p.

Ins Dichterbuch.

Kürenberg.

am eingange des Bleichtales, im breisgau liegt die Kürnburg, so sagt das Freiburger Wochenblat von 1837. pag: 99. spalte: 1.

aber die herrschaft Kürnberg soll bis an das Waldkircher Tal gränzen.

ein exemplar der angefürten quelle befindet sich auf der Museums bibliotheke zu Meersburg.